

ESSEL



BOTE

NEUES und ALTES, AKTUELLES und WICHTIGES aus UNSERER GEMEINDE

Ausgabe Nr. 64

Weihnachten 2021



★ Frohe Weihnachten
★ & einen guten Rutsch
★ ins neue Jahr 2022
★

INHALT

NACHRICHTEN

CDU Gemeindeverband Eslohe – Christan Siewers	3
Der Bürgermeister – Stephan Kersting	4
CDU Fraktion Eslohe – Dr. Rochus Franzen	7
Neues aus Düsseldorf – Klaus Kaiser MdL	10
Die große Flut im Sommer 2021 – Christof Hoffmann	12
CDU Neustart mit Fokus auf Familien – Friederike Staat	27

AUS DEN ORTSTEILEN

CDU-Fraktion Sieperting – Dr. Rochus Franzen	17
Cobbenrode 2021 – Doris Schön und Christian Luttermann	19
2021 Aktuelles aus Reiste mit seinen Dörfern – Martina Nolte, Reiste	21
100 Jahre SuS Reiste – Von Halb nackten auf der Kuhwiese zum größten Verein im Ort – Sebastian Plett	22
Der Sportverein RW Wenholthausen stemmt sich gegen die Folgen der Flut – Peter Hönniger	23
CDU-Stammtisch mit Patrick Sensburg am 09.09.2021 – Ralf Engstfeld	24
Was machen eigentlich die Neubaugebiete in Wenholthausen? – Ralf Engstfeld	25
Berufsinformationstag in Eslohe – Rita Sommer	26

SERIEN

Ursula Padberg – Wilhelm Feldmann	15
MEYN LAIWE PLATT – plattdeutscher Arbeitskreis Eslohe	28
Ein Besuch des jüdischen Friedhofs in Meschede – Walter Schulte	29
Pferde waren „Hilfsmittel“ im Kriegsdienst Auch Pferde wurden zur Musterung einberufen – Wilhelm Feldmann	30

SPEZIAL

CDU Gemeindeverband Eslohe – Programm 2022	34
Gottesdienste Weihnachten 2021	35

IMPRESSUM

Herausgeber: CDU Gemeindeverband Eslohe
Redaktionsleitung: Klaus Schulte
Ahornweg 7, 59889 Eslohe
E-Mail: Klaus-Schulte-Eslohe@gmx.de
Mitarbeit dieser Ausgabe: siehe Inhaltsverzeichnis
Druck: www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg
Auflage: 3860

Wir danken allen, die uns mit einer Anzeige
in dieser Ausgabe unterstützt haben.



Klaus Schulte
Redaktionsleitung

OPTIMISMUS WAHREN

Das neue Jahr 2022 startet wohl genauso, wie das letzte geendet ist. Noch immer beherrscht Corona unser Leben, noch immer befindet sich das Land in der Pandemie. Und doch ist irgendwie viel passiert – auch in unserer Gemeinde Eslohe.

Das Titelbild zeigt den Ort „Sieperting“ im winterlichen Dämmerlicht. Eine romantisch wirkende Aufnahme von Martin Steilmann aus Eslohe. Mit dem Ort Sieperting beschäftigt sich auch ein Antrag der CDU-Fraktion zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Anbindung des Ortes an das Radwegenetz.

Wie gewohnt gibt der ESSELBOTE den Blick in das vergangene Jahr mit seinen Ereignissen innerhalb und außerhalb der Gemeinde Eslohe. Dabei ist die Hochwasserkatastrophe im Juli dieses Jahres nicht nur aus dem Sichtfeld der Feuerwehr Eslohe, die hier von ihren Einsätzen berichtet, sondern auch die Schäden am Sportplatz in Wenholthausen ein Schwerpunkt der Berichterstattung. Der Ausblick in das politische Jahr 2022 hat mit dem Bericht „Neues aus Düsseldorf“ unser Kandidat für die Landtagswahl Klaus Kaiser MdL beschrieben. Er macht deutlich, wie Politik aus Düsseldorf vor Ort in unserer Gemeinde wirkt.

Viel Freude beim Lesen und einen herzlichen Gruß.

Klaus Schulte





Christian Siewers, Eslohe
Vorsitzender



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
der Gemeinde Eslohe,

wenn man denkt, es kann nicht noch schlimmer kommen, setzt das Leben oftmals noch eins oben drauf. Erschien uns noch im Sommer die Corona-Pandemie beherrschbarer als im letzten Jahr zu sein, hat die Flutkatastrophe am 14. Juli zigtausend Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Existenz genommen. Auch wenn es uns in der Gemeinde Eslohe scheinbar nicht so hart getroffen hat wie die Anwohner im Ahrtal, muss ich dem entgegenwirken, dass man ein vermeintlich kleineres Übel, nicht mit einem größeren Übel schönreden sollte. Die Auswirkungen der Flut auf unsere Gemeinde waren und sind auch hier teilweise verheerend. An dieser Stelle möchte ich mich explizit bei allen Helfern der Freiwilligen Feuerwehren Cobbenrode, Wenholthausen, Bremke, Reiste und Eslohe sowie den vielen anderen Hilfsgruppen aus der Region bedanken. Die freiwilligen Helfer aus den Nachbarschaften konnten die Sorgen der Betroffenen zwar nicht gänzlich nehmen, aber eine solche Solidarität macht Mut wieder nach vorne zu schauen und ich hoffe für alle Betroffenen in unserer Gemeinde, dass Ihr Heim rechtzeitig zu Weihnachten wieder hergerichtet oder zumindest bewohnbar sein wird.

Unermüdlich fahren bis heute noch viele freiwillige Helfer aus der Gemeinde Eslohe in die Krisenregionen, um uneigennützig zu helfen, ohne auch nur einen Cent dafür zu verlangen. Im Gegenteil, das zur Verfügung stellen der Gerätschaften oder die Fahrtkosten ins Ahrtal erfordern neben viel Zeit auch Geld. Dafür kann man nur den Hut ziehen, ist alles andere als selbstverständlich und verdient größten Respekt, Anerkennung und Hochachtung!

Sportlich und politisch lief es im vergangenen Jahr für „meinen“ Verein und „meine“ Partei nicht sonderlich rund. Schalke 04 hat es mit einem millionenschweren Kader tatsächlich geschafft, in einer Saison nur drei Spiele zu gewinnen. Ich bin aber sehr optimistisch, dass Schalke 04 mit starken Führungsspielern und -kräften auf und neben dem Platz den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse in 1 - 3 Jahren schaffen wird.

Die Hoffnung auf eine starke Führungskraft steht bei der CDU zu Redaktionsschluss des „Esselboten“ noch aus. Über 400.000 Mitglieder sowie Millionen Menschen aus Deutschland und Europa schauen in den nächsten Mo-

naten auf die CDU und die Frage, wie die heiß ersehnte „Erneuerung“ der Partei aussehen könnte.

Die Fehler der CDU sind nicht nur im letzten Jahr oder in einem völlig falsch platzierten Lacher im Flutgebiet von Erftstadt zu suchen. Das CDU-Präsidium muss sich im Klaren sein: wer langfristig Erfolg haben will, muss sich auch verändern können. Denn schon Albert Einstein wusste: „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas verändert.“

Lange Zeit haben viele Parteifreundinnen und -freunde aus dem brennenden Konrad-Adenauer-Haus um Hilfe gerufen. Nun ist es an der Zeit, den Feuerwehrleuten auch Platz zum Löschen zu machen.

Nicht nur die Löscharbeiten, sondern auch den Neuaufbau traue ich Friedrich Merz mit seinem Team zu. Er hat nicht nur in seinen Pressekonferenzen, sondern auch im CDU-Kreisvorstand klar dargelegt, dass er sich das Amt des Vorsitzenden zutraut. Aber nicht alleine! Seine Präsidiumskolleginnen und -kollegen sollen nicht nur im Hintergrund arbeiten, sondern sehr sichtbar auch nach außen an den verschiedenen Aufgaben mitwirken, die für Deutschland wichtig sind: unsere Sozialsysteme, mit einer starken Wirtschaft im Einklang mit der Energiewende, zukunftssicher machen. Denn bei der zurecht geführten Diskussion des Klimawandels sollten wir eines nicht vergessen: Ohne Lösung der sozialen Frage wird es keine Klimalösung geben.

Nach dem Motto: „Das Leben ist schön, von einfach war nie die Rede“, freue ich mich auf das Jahr 2022.

Neben unseren Mitgliederversammlungen bieten wir zusammen mit Friedrich Merz eine „Zukunftswerkstatt 2030“ für unsere jüngeren Generationen in der Gemeinde an. Gerne laden wir Sie ein, zusammen mit uns das Remondis-Werk in Lünen zu besichtigen, und im Mai bieten wir eine „Studienfahrt“ nach Kiel an, um unter anderem den Schleswig-Holsteinischen Landtag zu besichtigen, wo das Gesellige und der Spaß garantiert nicht zu kurz kommen werden. Und am 15. Mai 2022 treten wir wieder zur Landtagswahl an die Wahlurne. Hoffentlich kann dann die erfolgreiche Arbeit in NRW mit der CDU-FDP Koalition für unsere ländliche Region fortgesetzt werden. Klaus Kaiser (MdL und Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft) brachte es bei unserem letzten Treffen auf den Punkt: „Wir haben viel getan und es gibt noch viel zu tun.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einige ruhige und entspannte Tage im Kreise Ihrer Familie und alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit für 2022.

Mit besten Grüßen, Ihr



*Stephan Kersting
Bürgermeister der
Gemeinde Eslohe*



Liebe Bürgerinnen und
Bürger der Gemeinde Eslohe,

vor Ihnen liegt nun die diesjährige Ausgabe des Eselboten. Sie werden in dieser Ausgabe in gewohnter Weise umfangreiche Informationen über die positive Entwicklung unserer gesamten Gemeinde finden und es werden zukünftige Planungen angesprochen. Die Autoren berichten über diese Projekte ausführlich, und ich verzichte hier auf Wiederholungen.

Ich möchte Sie in diesem Jahr in gebotener Kürze über eine umfangreiche externe Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt, kurz GPA genannt, informieren. Diese regelmäßigen Prüfungen werden in allen Kommunen in unterschiedlichen zeitlichen Abständen durchgeführt, eine Art „Betriebsprüfung“ der Verwaltung, der handelnden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und des Bürgermeisters als Verwaltungschef. Die letzte Prüfung dieser Art fand im Jahr 2013 statt. Um es vorweg zu nehmen: Die Gemeinde Eslohe hat von den Prüfern ein gutes „Gesamtergebnis“ bestätigt bekommen. Im Vergleich zur vorhergehenden Prüfung 2013 stehen wir noch besser da.

Insbesondere die Bereiche:

- Finanzen
- Sportanlagen und Spielplätze
- Verkehrsflächen
- Offene Ganztagschule

wurden als Prüfungsschwerpunkte unter die Lupe genommen. Die Prüfung zog sich insgesamt über die Jahre 2019 und 2020 hin, das Ergebnis wurde im Rat in diesem Jahr diskutiert. Naturgemäß binden solche Prüfungen auch immer erhebliche Ressourcen in der gesamten Verwaltung und sie kosten leider auch Geld. Trotzdem sind solche unabhängigen „Checks“ manchmal notwendig und der Blick von externen Fachleuten offenbart oftmals Verbesserungspotenzial. So auch in unserer Gemeinde Eslohe. Am Ende wurde der gesamte Prüfungsbericht mit entsprechenden Vorschlägen der Prüfer und den von der Verwaltung dazu erarbeiteten Maßnahmen den zuständigen

politischen Gremien vorgelegt. Die Gremien haben dem Prüfbericht und den daraus folgenden Empfehlungen einstimmig zugestimmt.

Es würde zu weit gehen, diesen Bericht hier im Detail vorzustellen und ich darf auf das Bürgerinformationssystem (www.eslohe.de) und die Homepage der GPA (<https://gpanrw.de/prufung/prufberichte>) verweisen. Dort können Sie die Vorlage mit den Vorschlägen nachschauen und auch der Bericht selbst kann dort heruntergeladen werden.

Ich darf aber an dieser Stelle durchaus feststellen, dass die Gemeinde Eslohe gut aufgestellt ist und die „Prüfung“ als „bestanden“ gelten kann. Im Bericht wird „dem Rathaus“ nicht nur ein ordnungsgemäßes, sondern ein „gutes“ Zeugnis ausgestellt. Die finanzielle Lage und der außergewöhnlich geringe Stand der Verschuldung ist mit ca. 50 € pro Einwohner (Ende 2022) im Vergleich zu anderen Kommunen mit ähnlicher Struktur schon bemerkenswert. Auch bei den anderen Schwerpunkten schneidet Eslohe insgesamt gut ab. Die GPA hebt zwar den vergleichsweise überdurchschnittlichen Aufwand für unsere OGS-Schule im Bericht hervor, aber dieser Aufwand ist in Eslohe politisch über die Fraktionen hinweg so gewollt und auch nach meiner Einschätzung ein richtiger Schwerpunkt unseres Handelns. Gerade aktuell sehen wir die positive Wirkung des großen Engagements für die Schulen.

Die Schulen sind bestens ausgestattet und über die Grenzen von Eslohe hinweg wird die Qualität unserer Schulen immer wieder gelobt. Die Anmeldezahlen an allen Schulen bestätigen diesen hohen Standard.

Besonders herausfordernd gestaltete sich der Prüfungsaufwand auch durch die Corona-Pandemie, da ja die Aufgaben insgesamt für unsere Gemeinde nicht weniger werden, im Gegenteil. Einige Aufgabenfelder konnten wir mit etwas „Improvisation“ und auch durch zeitliches Verschieben erledigen. Diese Situation wird wohl auch noch einige Zeit andauern. Trotzdem haben wir es bisher geschafft, die ehrgeizigen Ziele im Bereich der Dorfentwicklungen, aber auch insgesamt weiter voran zu bringen. Wie in diesem Boten nachzulesen, geht es in Eslohe weiter voran. Im aktuell verabschiedeten Haushalt finden Sie eine beeindruckende Investitionsliste mit erheblichen Finanzmitteln von etwa 8,3 Mio. € hinterlegt. Diese Mittel resultieren auch zukünftig wieder in hohem Maße aus angezapften Fördertöpfen von Land, Bund und EU. All das muss aber auch „verwaltet“ und umgesetzt werden. Sprichwörtlich müssen „die PS auf die Straße“ gebracht werden, in einer so kleinen Kommune mit einer schlanken Mitarbeiterstruktur eine herausfordernde Aufgabe. Und dann kam auch noch die Hochwasserkatastrophe im Sommer. Unsere Dörfer waren auch betroffen und Vieles musste organisiert und umgesetzt werden. Die So-

forthilfeanträge wurden von uns in wenigen Tagen und Wochen abgearbeitet und in Höhe von ca. 230 T€ sehr zeitnah ausgezahlt. Alles neben der eigentlichen Verwaltung einer Gemeinde. Bei aller persönlichen Betroffenheit, im Vergleich zu den anderen Flutgebieten im Westen unseres Landes sind wir aber mit dem berühmten „blauen Auge“ aus dieser Flutkatastrophe herausgekommen und man darf daher wirklich nicht klagen. Die Flutopferhilfe kann individuell weiter beantragt werden.

Hier der link zur Hilfe:

https://www.mhkgb.nrw/sites/default/files/media/document/file/2021-09-24-mhkgb_aufbau-privat_kompakt.pdf

Die Folgen und Konsequenzen werden uns natürlich langfristig weiter beschäftigen.

All das zu schultern, klappt nur mit einem guten Team. Daher möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, unserer gesamten Mitarbeiterschaft im Rathaus, im Esselbad, am Bauhof und in den Schulen herzlich zu danken. Auch den im Rat der Gemeinde vertretenen Parteien bzw. Fraktionen möchte ich für die konstruktive und faire Begleitung und Unterstützung danken. Diese gute Arbeit macht dann auch Mut für die Zukunft. In einem außergewöhnlich angespannten „Arbeitsmarkt“ ist es zusätzlich gelungen, ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ersetzen und die Lücken zu füllen. Natürlich fehlen hier noch die Erfahrungsschätze von langjährig verdienten Kolleginnen und Kollegen. Sie werden beim Besuch des Rathauses alte Gesichter vermissen und neue Menschen kennenlernen. Ich möchte daher nun in einem weiteren Teil meines Berichtes auf diese Veränderungen eingehen.

So hat zum 01. Juni 2021 Herr Manfred Feldmann seine über 48-jährige Tätigkeit im Rathaus beendet. Mit ihm geht natürlich auch sehr viel Erfahrung „aus dem Haus“.

Das ist schon spürbar und auch nicht einfach. Andererseits ist so ein Ruhestand ein normaler Vorgang im Berufsleben. Wir freuen uns daher, Frau Ina Krusenbaum als Mitarbeiterin auch in der Nachfolge als Standesbeamtin für unser Rathaus gewonnen zu haben. Frau Krusenbaum hat ihren Dienst im Fachbereich III bereits am 01. Februar 2021 begonnen.



Manfred Feldmann



Birgit Kaiser

Mit Frau Birgit Kaiser, die am 01.02.2021 ihren wohlverdienten Ruhestand antrat, verlässt leider wieder eine außerordentlich erfahrene Kraft unser Team. Frau Kaiser war im Einwohnermeldeamt auch so etwas wie eine Institution. Und eine weitere Institution ging im Laufe des Jahres in den Ruhestand.



Gudrun Kobilke
Foto: Klaus-Peter Kappes/Woll-Magazin

Frau Gudrun Kobilke als meine „Chefsekretärin“ und langjährige feste Größe im Vorzimmer des Bürgermeisters konnte ich nicht überreden, noch länger zu bleiben ☺.

Auch Sie war über 40 Jahre bei uns tätig und darf nun auch ihren Ruhestand genießen. Frau Kobilke war zusätzlich als Geschäftsführerin der König'schen Stiftung mit vielen Aufgabenfeldern betraut. Mit den beiden Damen geht, genau wie bei Herrn Feldmann, ganz viel „Wissen“ für uns verloren. Es freut uns aber, dass wir mit Frau Alexandra Schneider in der Position der Chefsekretärin im Vorzimmer und mit Frau Jeanette Rüschenpöhler in der Verstärkung des Fachbereiches III, in dem Frau Kaiser tätig war, wieder gut motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen gewonnen haben, die wirklich gut in unser Rathausteam passen. Die Aufgabe von Frau Kobilke bei der Stiftung wurde von Herrn Sebastian Greitemann übernommen.



Alexandra Schneider

Mit Frau Nicole Fonfara, die im Fachbereich II für den Aufgabenbereich „Soziales /Job-Center“ beschäftigt ist und uns zum Jahresende leider verlassen wird, und mit Frau Silvia Wagner, die dann diese Aufgabe übernimmt, gibt es einen Wechsel innerhalb der kommunalen Familie. Frau Fonfara wechselt zum

Hochsauerlandkreis und Frau Wagner kommt vom Kreis. So schließt sich dieser dann bei dieser Aufgabe. Ebenfalls zum Hochsauerlandkreis wird Herr Frank Aufderbeck wechseln. Herr Aufderbeck ist als IT-Systemadministrator im Haus und auch in den Schulen seit vielen Jahren sehr erfolgreich tätig und ist „eigentlich“ kaum zu ersetzen. Ich hoffe, wir werden auch bald dieses Tätigkeitsfeld gut nachbesetzen können. Der Mangel an Fachkräften zeigt sich gerade in diesem wichtigen und immer wichtiger werden den Aufgabenspektrum besonders deutlich. Leider wird uns auch Herr Guido Hellermann als Bauhofleiter zum 01.03.22 verlassen. Seine fachlichen Fähigkeiten werden uns sicher fehlen. Seine Aufgaben am Bauhof werden dann von Herrn Markus Wertmann weitergeführt. Die Aufgaben im Fachbereich IV „Technische Dienstleistungen“ im Rathaus werden hoffentlich bald nachbesetzt werden können. Darüber hinaus verlässt uns leider Frau Gisela Vollenberg im nächsten Jahr, die mit Unterbrechungen über 20 Jahre bei der Gemeinde angestellt war. Frau Vollenberg war zuletzt im Fachbereich I tätig. Aber auch hier ist die Nachbesetzung bereits intern erfolgt.

Ein sehr trauriger Verlust ereilte uns im Mai 2021. Herr Christian Hermesmann verstarb viel zu früh und hinterließ ganz plötzlich eine große Lücke im Rathaus. Lange Jahre war Herr Hermesmann in der Verantwortung als Betriebsleiter der Gemeindewerke. Weiterhin umfasste sein Aufgabengebiet viele Bereiche in der Finanzabteilung des Fachbereiches I. Wir werden ihn schmerzlich vermissen. Das Aufgabengebiet wurde zunächst kommissarisch durch Frau Nina Schauerte und Frau Teresa Simon in Zusammenarbeit mit Frau Julia Grobbel und unserem Kämmerer sowie meiner Person übernommen. Nach weiterer Umstrukturierung, auch in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Stadt Schmallenberg, hat der Rat in seiner Oktobersitzung Frau Schauerte als neue Betriebsleitung bestellt.

Auch in der öffentlichen Verwaltung macht sich der bereits erwähnte Fachkräftemangel zunehmend bemerkbar. Wir bekommen bei Stellenausschreibungen bei weitem nicht mehr so viele Bewerbungen wie noch vor einigen Jahren. Der „Kampf um die Köpfe“ macht vor der öffentlichen Verwaltung nicht halt. Umso wichtiger ist die eigene Personalgewinnung durch Ausbildung. Wir haben uns daher sehr gefreut, Herrn Jakob Schulte als neuen Auszubildenden ab dem 01. August 2021 gewonnen zu haben. Gerade bei den Menschen, mit denen wir zusammenleben und zusammenarbeiten, sieht man, dass der Spruch „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ eine große Berechtigung hat. Wir versprechen Ihnen aber, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass wir weiterhin für Sie verlässliche Ansprechpartner sind

und bleiben. Scheuen Sie sich bitte nicht, mich anzusprechen und auch Ihre Ratsvertreter in die Pflicht zu nehmen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir haben alle gemeinsam in den letzten 2 Jahren eine sehr große Herausforderung annehmen müssen. Bei Ihnen daheim, bei der Arbeit und in der Freizeit aber auch im Rathaus und den Außenstellen brachte die Pandemie viel Arbeit und Probleme. Es gab und gibt auch viel persönliches Leid in dieser Zeit. Leider ist diese schwierige Zeit noch nicht vorbei und ich darf Sie alle bitten, weiter vorsichtig zu sein.

Zum Schluss nutze ich die Gelegenheit, mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern zu bedanken. Es ist durch ihr gesamtgesellschaftliches Engagement sowohl bei der Pandemiebekämpfung als auch bei der Hilfe für die Flutopfer wieder einmal deutlich geworden, dass in solchen Zeiten auf Sie alle wirklich Verlass ist.

Ich freue mich in diesem Jahr ganz besonders auf ein frohes Weihnachtsfest und wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein friedvolles Fest und ein gutes, vor allem ein gesundes neues Jahr 2022.

Ihr Bürgermeister



SIEWERS
FENSTERBAU

Besuchen Sie unsere
Ausstellung mit unseren
neuen Energiesparfenstern!

Obersalwey 1 | 59889 Eslohe
Tel. 0 29 73 . 4 30 | WWW.SIEWERS-FENSTERBAU.DE

KARGER

Ihre LVM-Versicherungsgesellschaft in Eslohe.

St.-Rochus-Weg 3a
Telefon (02973) 97 91 30
info@karger-stappert.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

*Dr. Rochus Franzen,
Vorsitzender
CDU Fraktion*



BERICHT AUS DER CDU-FRAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

wie gewohnt berichte ich Ihnen an dieser Stelle über die Arbeit der CDU-Fraktion. Die vielfältigen Beschlüsse und Ereignisse des zurückliegenden Jahres möchte ich Ihnen damit nochmals in Erinnerung rufen.

DEZEMBER/JANUAR

Mittelverwendung des Förderprogramms „Digitalpakt Schule“

Im September 2019 wurde das Programm „Digitalpakt Schule“ zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Nordrhein-Westfalen eingeführt. Für die Gemeinde Eslohe wurden insgesamt Fördergelder in Höhe von 341.896 € bereitgestellt. Die Gemeinde selbst leistet dabei einen Eigenanteil von 10%. Anhand eines durch die Schulen erstellten Medienentwicklungsplans werden so u. a. folgende Anschaffungen finanziert: Präsentations-technik für die Klassenräume (LED-Panels, Leinwände, Beamer), iPads zur Nutzung durch die Schüler/innen, ortsfeste PCs, Notebooks, Server.

Aufstellung des Bebauungsplans „Unter dem Heyeweg“ in Wenholthausen

Durch die Aufstellung eines Bebauungsplans werden Grundstücke für eine private Wohnbebauung nutzbar. Das Aufstellungsverfahren bietet aber auch die Gelegenheit einer Beteiligung der Öffentlichkeit. So können u. a. Nachbarn mögliche Bedenken gegen die Planung vorbringen, die dann in der weiteren Beschlussfassung Berücksichtigung finden.

Für Wenholthausen bietet das neue Gebiet neben den Grundstücken am Franz-Bücker-Weg eine wichtige Perspektive für junge Familien.

Barrierefreier Ausbau des Busbahnhofs in Eslohe

Der Busbahnhof in Eslohe wird modernisiert und barrierefrei ausgebaut. Neben der Barrierefreiheit sind viele

weitere Verbesserungen geplant: LED-Beleuchtung, 24 überdachte Fahrradstellplätze inklusive E-Bike-Ladestationen, Leerrohre zur Aufrüstung der P + R Parkplätze mit E-Ladestationen, dynamische Fahrgastinformation und Umbau der Toilettenanlage.

Dazu aktuell: Der Ausbau wird entgegen der ursprünglichen Planung erst in den Sommerferien 2022 erfolgen.

FEBRUAR/MÄRZ

Verabschiedung des Haushaltes 2021

Gegen die Stimmen der SPD wird der Haushalt für das Jahr 2021 verabschiedet.

Durch eine vorausschauende Landesgesetzgebung wird es den Kommunen ermöglicht, die Pandemie bedingten Auswirkungen auf den Haushalt durch eine Bilanzierungshilfe zunächst „unschädlich“ zu machen. Ein Haushaltsausgleich gelingt für die kommenden drei Jahre nur durch diese Bilanzierungshilfe.

Insgesamt beschreibt der Haushalt viele positive Entwicklungen. So zeigt sich die aktuelle Entwicklung bei der Bauland- und Gewerbegebietserweiterung. Es finden sich die Straßen- und Kanalplanungen für die neuen Gebiete in Cobbenrode, Kückelheim und Wenholthausen. Nach den überaus erfolgreichen Verkäufen der letzten Jahre auf der Störmanns Wiese entsteht für Eslohe eine neue Perspektive am Wennerwald. In Bremke werden in 2022 neue Gewerbeflächen verkauft werden können. Ein weiterer wichtiger Haushalts-Schwerpunkt sind die Schulen. Die Gemeinde Eslohe plant im gesamten Haushalt mit Aufwendungen in Höhe von 20,7 Mio. €, die Ausgaben für den Schulbereich machen davon 2,5 Mio. € aus. Bei den Investitionen ist der Anteil der Maßnahmen an den Schulen sogar noch höher. Die Gesamtinvestitionen für 2021 liegen bei 10,3 Mio. €, im Bildungsbereich sind es 3,3 Mio. €.

Die Familien-, Vereins- und Ehrenamtsförderung bleibt auf gewohnt hohem Niveau.

CDU-Fraktion stellt Antrag zur Verbesserung der Radwegführung im Ort Eslohe

Neben dem SauerlandRadrings inklusive Nordschleife sind bereits weitere Strecken für Radfahrer in der Gemeinde Eslohe erschlossen worden. Aktuell wurde der Radweg zwischen Eslohe und Cobbenrode fertig gestellt.

Unzureichend sind aber teilweise die Verbindungen zwischen den einzelnen Strecken. So ist es im Moment nicht möglich, gefahrlos vom SauerlandRadrings auf den Radweg Richtung Cobbenrode zu gelangen. Gleiches gilt für die umgekehrte Richtung.

Die CDU-Fraktion schlägt vor, ein in der städtischen Radwegeplanung erfahrenes Planungsbüro zu beauftragen, alle innerörtlichen Verbesserungsmöglichkeiten für den Ort Eslohe zu untersuchen.

Maßnahmen zur Verbesserung der Nahmobilität wie eine neue Radwegführung durch den Ort werden

durch Förderprogramme des Landes NRW unterstützt. Eine derartige Förderung ist anzustreben.

Antrag der CDU-Fraktion zur Schaffung von weiterer Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

Das Thema Ladeinfrastruktur wird an Bedeutung mehr und mehr zunehmen. So könnten an öffentlichen Plätzen, die eine ausreichende Standzeit ermöglichen, zusätzliche E-Ladesäulen betrieben werden. Denkbar ist das neben den P & R Plätzen am Busbahnhof auch am Esselbad, an der Schützenhalle in Eslohe oder an verschiedenen Wanderparkplätzen in der Gemeinde. Dazu soll ein Vergabeverfahren für den Bau und den Betrieb von E-Ladesäulen für Autos und Fahrräder durch private Investoren auf gemeindlichen Flächen durchgeführt werden.

Festsetzung der Entgelte zur Nutzung der Wohnmobilstellplätze im Kurpark

Da für die Stellplätze kein Stellplatzentgelt erhoben wird und auch die Entsorgung von Grau- und Schwarzwasser (Schmutzwasser und Toilette) kostenlos erfolgt, werden die Entgelte für die Versorgung mit Strom und Frischwasser entsprechend höher festgelegt als im Vergleich zu Stellplätzen mit gesonderten Stellplatzentgelten.

Hier die konkreten Entgelte:

1 € pro 1 kWh Strom und 1 € pro 50 l Wasser

Kaffeetaste: 1 l Wasser kostenlos

Dazu aktuell: Der Platz ist seit dem Sommer eröffnet und wird von Beginn an sehr gut angenommen. Da oft alle 5 Plätze belegt sind, sollte eine Erweiterung um zusätzliche Stellplätze an dieser Stelle in Betracht gezogen werden.



Wohnmobilstellplätze im Esloher Kurpark

Straßen- und Wegekonzept für die Gemeinde Eslohe

Im Zuge des neuen Straßenbaubeitragsrechts ist geregelt, dass die Gemeinde ein Straßen- und Wegekonzept zu erstellen hat. Darin wird eine vorhabenbezogene Aufstellung vorgenommen, wann Straßenunterhaltungsmaßnahmen vorgesehen sind und wann für die Anwohner beitragspflichtige Straßenausbaumaßnahmen an kommunalen Straßen erforderlich werden. Das Straßen- und Wegekonzept ist über einen Zeitraum von 5 Jahren anzulegen und mindestens alle zwei Jahre fortzuschreiben. So können sich die Anwohner langfristig auf geplante

Maßnahmen und damit verbundene Straßenausbaubeiträge vorbereiten. Das Konzept ist öffentlich und kann jederzeit über das Ratsinformationssystem eingesehen werden. Im kommenden Jahr ist der beitragspflichtige Ausbau der Straßen Hünnecke und Heyeweg bis Abzweig Hünnecke vorgesehen.

MAI/JUNI

Windkraft in der Gemeinde Eslohe – Stand der Dinge

Der Rat der Gemeinde Eslohe muss abwägen zwischen

1. der Neuauflage einer aufwändigen und rechtlich komplizierten Steuerungsplanung mit ungewissem Ausgang, indem neue Konzentrationszonen festgelegt werden (nur auf diesen Flächen wäre dann Windkraft möglich), oder

2. die Steuerung in einem durch die 1.000m Abstandsregelung künftig kleineren Raum dem Hochsauerlandkreis zu überlassen.

Dabei bleibt abzuwarten, wie viele Flächen nach der neuen Abstandsregelung und der Möglichkeit, den Siedlungscharakter auch für Splittersiedlungen festzulegen (dann gilt auch für diese Bereiche der 1000m Abstand), ohne gemeindliche Steuerung übrig bleiben. Dazu wird im Moment von fachlicher Seite die Flächenanalyse als Diskussionsgrundlage erstellt.

Diese Entscheidung wird voraussichtlich am 27. Januar 2022 im Rahmen einer Sondersitzung des Gemeinderates getroffen.

Dazu aktuell: Zwei aktuelle Anträge sind zusätzlich Gegenstand der politischen Entscheidungen.

Windpark „Auf der Sange“

Die Gemeinde Eslohe hat Klage gegen den positiven Vorbescheid des Hochsauerlandkreises zum Windpark „Auf der Sange“ eingelegt. Die Prüfung durch den Rechtsbeistand der Gemeinde hat ergeben, dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens die Gemeinde unzureichend beteiligt worden ist. Im Erfolgsfall wird auch dieser Windpark die 1.000m Abstandsregelung einhalten müssen.

Windpark „Auf dem Herscheid“

Nur durch den Einstieg in ein neues Steuerungsverfahren könnte der Antrag auf zwei Windkraftanlagen „Auf dem Herscheid“ südlich von Cobbenrode zunächst zurückgestellt werden und es besteht die Möglichkeit der politischen Steuerung. Die Vor- und Nachteile eines solchen Verfahrens werden unter Beteiligung von externen Fachbüros im Januar im Rat abgewogen.

Erweiterung des Gewerbegebiets Stakelbrauk – Festlegung der Führung des Niederschlagswasserkanals

Noch bevor die Flutkatastrophe im Juli die Kapazitätsgrenzen der gemeindlichen Flüsse offengelegt hat, hat der Rat entschieden, die Entwässerung der Erweiterungsflächen des Gewerbegebietes Stakelbrauk über die im

Gegensatz zur Wasseraufnahmekapazität der Reismecke sehr viel leistungsfähigere Wenne zu bewerkstelligen.



Bremke – Erweiterungsflächen Gewerbegebiet Stakelbrauk

Umbau der Kreuzung der Mindener Straße (B55) / Reister Berg in Bremke

Schon lange besteht in Bremke der Wunsch, die Kreuzung Mindener Straße – Reister Berg durch eine Querungshilfe sicherer zu machen. Der Umbau wird die Situation für alle Verkehrsteilnehmer verbessern. Dazu wird die rechtsseitige Bushaltestelle in Fahrtrichtung Meschede verlegt und eine Linksabbiegespur zur Anfahrt des Betriebs Baust/Beckmann vor einer neuen Verkehrsinsel eingerichtet, die ein schrittweises Queren der Straße durch Fußgänger ermöglicht.

Erneuerung von asphaltierten Wirtschaftswegen

Durch ein Förderprogramm des Landes NRW (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer nachhaltigen Modernisierung ländlicher Infrastruktur) haben nach Antragstellung im Jahr 2019 mittlerweile alle Wegeunterhaltungsgemeinschaften in der Gemeinde Eslohe eine Zuwendung zur Erneuerung von asphaltierten Wirtschaftswegen erhalten. Insgesamt beläuft sich die Förderung auf rund 440.000€, was 70% der veranschlagten Gesamtkosten abdeckt.

SEPTEMBER/OKTOBER

LEADER-Region "4 mitten im Sauerland" - Förderperiode 2023-2027

Die Gemeinde Eslohe wird sich mit den Kommunen Bestwig, Meschede und Schmallenberg erneut als LEADER-Region für die neue Förderphase 2023-2027 bewerben, um die vielfältige Unterstützung der kommunalen sowie privaten Initiativen weiter zu ermöglichen.

Baugebiet "Über dem Sterthof" in Cobbenrode

Ende August 2021 haben in Cobbenrode die Erschließungsarbeiten begonnen. Der Rat der Gemeinde Eslohe hat nun die Aufteilung des Gebiets in 14 Grundstücke beschlossen, von denen eines aufgrund von Altlasten in tieferliegenden Erdschichten im Eigentum der Gemeinde verbleibt und ggf. als Kinderspielplatz genutzt werden kann. Eine derartige Nutzung ist bedenkenlos mög-

lich. Die übrigen 13 Grundstücke werden ab sofort zum Preis von 62,00 €/qm vermarktet. Aufgrund der derzeit sehr schwer zu kalkulierenden Baupreise wird eine Frist von 5 Jahren statt der sonst üblichen 3 Jahre für die Bebauung des jeweiligen Grundstücks festgelegt.



Cobbenrode – Neubaugebiet „Über dem Sterthof“

Hochwasserschutz/Schutz der Abwassertysteme - Antrag der SPD-Fraktion

Die SPD-Fraktion hat beantragt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, welche Maßnahmen unternommen werden können bzw. müssen, um den Bürger*innen einen weitreichenden Hochwasserschutz auch im Sinne der Abwasserbeseitigungspflicht zu gewährleisten.

Dazu ist festzuhalten, dass die Gemeinde Eslohe wie jede Kommune ein verpflichtendes und regelmäßig fortzuschreibendes Abwasserbeseitigungskonzept besitzt. Darin sind viele zukünftige Maßnahmen an den Kanälen bereits enthalten. Ergänzend wird der Ruhrverband als technischer Betriebsführer der gemeindlichen Abwasserbeseitigung in Rahmen einer Ratssitzung zur Problematik informieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Dem Antrag wurde ohne Gegenstimme entsprochen.

NOVEMBER

Einbringung des Haushaltes 2022 durch die Verwaltung

Am 18. November haben Bürgermeister und Kämmerer den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 vorgestellt und den Fraktionen zur Beratung übergeben. Trotz der weiterhin möglichen Ausklammerung der „Corona-Schäden“ zeigt der Entwurf ein leichtes Defizit. Aufgrund des sich abzeichnenden sehr guten Jahresabschlusses in diesem Jahr (Überschuss von rd. 1,7 Mio. €) kann das Minus im kommenden Jahr allerdings ohne größere zusätzliche Anstrengungen ausgeglichen werden.

Im Namen der gesamten CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr 2022.

Ute Rodius

*Klaus Kaiser MdL
und Staatssekretär
im Ministerium für Kultur
und Wissenschaft NRW*



NEUES AUS DÜSSELDORF

Liebe Esloherinnen, liebe Esloher,

blicken wir auf das Jahr 2021 zurück, so fallen uns sofort die andauernde Corona-Pandemie, aber auch die große Flut im Sommer ein, von denen unser Land, aber eben auch unser Sauerland, stark betroffen waren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie trotz allem ein ruhiges Weihnachtsfest feiern können und dass wir ein besseres 2022 vor uns haben.

Politisch kann ich aber auch einiges Positives aus der Landespolitik, oder wie wir sagen „aus Düsseldorf“, berichten. Denn seit 2017 arbeitet die Landesregierung aus CDU und FDP intensiv daran, unser Land neu aufzustellen und den Menschen neue Chancen zu eröffnen. Nicht zuletzt mit der Wahl von Hendrik Wüst zum Ministerpräsidenten haben wir den Blick erneut stark nach vorne gerichtet. Der 46-jährige Familienvater und Westfale ist ein Macher und hat deutlich gezeigt, dass er alles dafür gibt, Nordrhein-Westfalen in eine gute Zukunft zu führen.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich als Landtagsabgeordneter und Parlamentarischer Staatssekretär dabei mitwirken kann. Denn eines gilt und haben wir stets im Blick: Für diese Landesregierung ist die Förderung des ländlichen Raumes nicht nur eine Floskel bei Sonntagsreden, sondern gelebte Praxis von Montag bis Samstag. Und eines wissen wir Sauerländerinnen und Sauerländer genau: Das Sauerland ist eine der industriestärksten Regionen Deutschlands und natürlich eine wunderschöne Landschaft, in der es sich zu leben lohnt. Wir haben in den letzten viereinhalb Jahren viel bewegt, aber es muss in den nächsten fünf Jahren weitergehen, um uns zukunftsfähig zu machen. Und auch die Gemeinde Eslohe hat stark davon profitiert.

Neue Chancen für Eslohe durch Förderung der Dorfentwicklung

Werfen wir einen Blick auf ein paar Beispiele aus der Dorfentwicklung: Die Erneuerung der Esloher Dorfmitte mit

der Vernetzung von Esselmarkt und B55 und die Renaturierung der Essel wurden mit rund 1,75 Millionen Euro von Land und Bund gefördert. Der Dorfplatz in Cobbenrode und der Wanderparkplatz in Wenholthausen sind weitere geförderte Projekte. Aus dem Dorferneuerungsprogramm 2021 werden zentrale Plätze in Reiste und Kückelheim unterstützt. Die Neugestaltung des Rathaus-Vorplatzes ist Teil des Städtebauförderungsprogramm 2021.

Auch die Sportvereine profitieren. Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, hat das Programm „Moderne Sportstätten 2022“ ins Leben gerufen. Acht Vereine aus der Gemeinde Eslohe werden hier mit insgesamt rund 300.000 Euro gefördert, ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung unserer Sportvereine.

Wiederaufbau nach dem Hochwasser

Das Hochwasser im Juli 2021 hat auch große Schäden im Sauerland angerichtet: Die starke Beschädigung des Sportplatzes in Wenholthausen ist ein besonders schlimmes Beispiel. Schnelle Hilfe tut not. Der Wiederaufbau nach dem Hochwasser hat für uns höchste Priorität. Insgesamt stehen rund 12,3 Milliarden Euro zur Verfügung. Für TSV RW Wenholthausen sind circa 450.000 Euro beantragt.

Digitalisierung als besondere Chance für den ländlichen Raum

Die Zukunftsfähigkeit für den ländlichen Raum, für das Sauerland, hängt entscheidend von einer modernen Infrastruktur ab. Digitalisierung ist das Stichwort. Denn verstärkte Möglichkeiten im Homeoffice zu arbeiten – wie wir es durch die Corona-Krise gelernt haben – bringen uns neue Chancen für den ländlichen Raum. Wir freuen uns sehr, dass die Nachfrage nach Häusern und Grundstücken – auch in Eslohe – wieder zunimmt. Die Menschen in der Region erkennen ihre Chance, ihre Zukunft im Sauerland zu planen. Auch nehmen wir erfreut zur Kenntnis, dass mancher, der nur eine Zukunft im urbanen Raum sah, wieder zurückkommt und die Vorzüge des Lebens auf dem Lande für sich und seine Familie entdeckt. Seit 2017 haben wir mit Millionen den Breitbandausbau gefördert. Für den Hochsauerlandkreis stehen für die nächsten Jahre fast 80 Millionen Euro Förderung bereit.

Chance für den ländlichen Raum: Mehr Ärzte auf dem Land durch Ländlichkeitsquote und deutlich mehr Medizin-Studienplätze!

Unverzichtbar für die Zukunft des ländlichen Raumes ist die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung, gerade bei einer immer älter werdenden Gesellschaft. Deshalb haben wir als Landesregierung die Studienplätze in Medizin kräftig ausgebaut. An der in Rekordzeit geschaffenen Medizinischen Fakultät in Bielefeld konnten in diesem Herbst die ersten Studierenden aufgenommen werden, auf Dauer werden 300 neue Studienplätze geschaffen. In Wittenherdecke gibt es noch einmal 100 zusätzliche Plätze – insbesondere für die hausärztliche Versorgung im ländlichen

Bereich. Dies wurde nicht zuletzt durch die Initiative von Minister Karl-Josef Laumann zur Schaffung einer Landarztquote weiter nach vorne gebracht. Ich bin sehr davon überzeugt, dass wir hier eine besondere Chance für den ländlichen Raum geschaffen haben.



Chancen gemeinsam nutzen: Landwirtschaft und Klimaschutz!

Für die CDU gilt der Grundsatz: Der Landwirt ist ein Freund der Natur und Naturlandschaft und ist nicht deren Gegner. Dies gilt genauso für alle, die hier wohnen und Urlaub machen. Regionale Vermarktung zeigt, dass Ökolandwirtschaft und konventionelle Landwirtschaft keine Gegensätze sind. Hitze und Borkenkäfer haben unseren Wäldern größere Schäden als Kyrill zugefügt. Der Wald der Zukunft muss sich an den Klimawandel anpassen, wobei er geschützt und genutzt wird. Wir fördern die Zukunft der Forstwirtschaft durch Wiederaufforstungsprogramme, denn die Forstwirtschaft muss Perspektive haben. Der Wald prägt unsere Kulturlandschaft und wir wollen und müssen ihn unseren Kindern und Enkeln erhalten.

Beste Chancen für unsere Kleinsten: Ortsnahe und digitalisierte Bildung!

Eslohe hat ein starkes Bildungssystem: Der Grundschulverbund, Hauptschule und Realschule sind vorbildlich ausgestattet. Seitens des Landes haben wir diese kräftig bei der Digitalisierung unterstützt. Der Anbau im Schulzentrum hat die Schulen zukunftsfest aufgestellt. Auch die inhaltliche Profilbildung und vor allem die Digitalisierungsinitiative des Landes unterstreichen das. Im Sommer konnte ich mich bei einem Besuch vor Ort davon überzeugen. Die Gemeinde Eslohe tut viel Gutes für ihre Jüngsten.



Bürgermeister Stefan Kersting und Klaus Kaiser MdL

Mich freut, dass Land und Bund kräftig dabei helfen, beispielsweise mit rund 342.000 Euro aus dem DigitalPakt Schule.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für 2022.

Ihr
Klaus Kaiser (MdL)

NATURBAD

Wir beraten Sie gerne!

bürger
DIE BADGESTALTER Komplett mein Bad

Hauptstraße 1a · 59889 Eslohe
Tel.: 02973/97930 Fax 2436 · www.buerger-mde.de

Matthias Struck
Maler und Lackiermeister

Hauptstrasse 91
59889 Eslohe (Sauerland)
Tel. 02973-81510
Fax. 02973-81511
Mobil. 0172-9368711

malerbetrieb.m-struck@t-online.de

QUALITÄT = QUINKERT

QUINKERT
SCHREINEREI

Homertstraße 12 · 59889 Eslohe · Tel. 02973 6256
www.quinkert.de

*Christof Hoffmann,
GBI und Leiter
der Feuerwehr
der Gemeinde Eslohe*



DIE GROSSE FLUT IM SOMMER 2021

Auch die Gemeinde Eslohe war vom Hochwasser stark betroffen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Hochwasserkatastrophe im Juli dieses Jahres hat uns allen gezeigt und ins Bewusstsein gerufen, wie unberechenbar Naturgewalten sein können. Ereilen uns etwaige Nachrichten mit ihren erschreckenden Bildern von Tod und Zerstörung meist aus fernen Ländern, weit weg von unserer (scheinbar) sicheren Zivilisation, so mussten wir in diesem Sommer 2021 selbst schmerzhaft erfahren, das mit solchen Naturkatastrophen auch in unseren Breitengraden zu rechnen ist.

Schwerpunktmäßig in einigen Teilen von Rheinland-Pfalz und von Nordrhein-Westfalen hat die Naturgewalt in Form von sintflutartigem Starkregen besonders hart zugeschlagen und hat über 180 Todesopfer, viele Verletzte und Sachschäden in Milliardenhöhe gefordert. Mitunter sind dabei eine Feuerwehrfrau aus Rheinland-Pfalz sowie vier Feuerwehrmänner aus Nordrhein-Westfalen bei ihren Einsätzen ums Leben gekommen. Die Bilder sind uns allen sicher noch gegenwärtig vor Augen. Auch der Hochsauerlandkreis wurde von den außergewöhnlichen Regenmassen heimgesucht, wohl aber nicht so verheerend wie in einigen anderen Regionen in Westdeutschland. Dennoch wurden auch hier bei uns ganze Dörfer und Landstriche vom Wasser überflutet, dass auch hohe Sachschäden verursacht und manche Mitmenschen in finanzielle Bedrängnis oder gar Existenznöte gebracht hat. Es konnten aber, Gott sei Dank, keine Toten oder Schwerverletzte Menschen beklagt werden. Neben den Städten Arnsberg, Sundern, Schmallebenberg, Meschede und Marsberg war auch die Gemeinde Eslohe besonders stark von der „Jahrhundertflut“ getroffen worden.

Starke Sommergewitter oder Starkregen mit Schneeschmelze im Winter haben immer wieder in den letzten

Jahren und Jahrzehnten zu Überflutungen und Hochwasser in der Gemeinde Eslohe geführt, mit dessen Schaden- und Gefahrenabwehr wir als heimische Feuerwehr immer aus eigener Kraft fertig wurden. Doch diesmal war auch bei uns alles anders.

Begonnen hatte die Hochwasserdramatik in der Gemeinde Eslohe in den frühen Morgenstunden des 14. Juli 2021. Nacheinander erfolgten ab 03.08 Uhr mehrere Alarmierungen der Einsatzeinheiten mit Einsatzstellen in Reiste, Bremke und Niedersalwey. Aufgrund vieler weiterer Hilfersuchen aus den verschiedensten Ortsteilen in unserem Gemeindegebiet wurde ab 05.00 Uhr die Feuerwehreinsatz-Zentrale (FEZ) im Esloher Feuerwehrhaus besetzt und die Einsatzleitung dort etabliert. Von hier wurde eine Verbindung über sogenannte „Cobra Clients“ zum Einsatzleitreechner der Leitstelle in Meschede aufgebaut, von dem dann alle Einsätze zugeteilt wurden, die dann von der Einsatzleitung nach Priorität an die Einsatzeinheiten weitergegeben wurden. Des Weiteren wurden von hier aus alle Maßnahmen für die Nachforderung von weiteren Einheiten, Personal, Fahrzeugen und Gerätschaften sowie sonstiger Materialien gesteuert.

Zudem war die FEZ Melde- und Anlaufpunkt für alle überörtlichen Feuerwehr- und Katastrophenschutzeinheiten und diente als Bereitstellungsraum und Verpflegungsstelle sämtlicher Einsatzkräfte. Die Verpflegung der Einsatzkräfte hatte das DRK Meschede-Eslohe übernommen.



*Einsatzstelle Hof Peitz in Obersalwey
Foto: Feuerwehr Eslohe*

Bis in die Mittagsstunden hat es so ausgesehen, als ob wir, wie in der Vergangenheit auch, mit der Lage selbstständig fertig werden. Doch gegen 13.30 Uhr kam es zu einem solch hohen Einsatzaufkommen, dass sich die Einsatzleitung dazu entschieden hat, überörtliche Hilfe beim HSK anzufordern. Der HSK entsandte daraufhin jeweils einen Löschzug aus der Gemeinde Bestwig sowie der Stadt Hallenberg mit genügend Personal, 800 Sandsäcken sowie zahlreichen Spezialwasserpumpen zu uns in die Gemeinde Eslohe, um uns bei dieser außergewöhnlichen Schadenslage unter die Arme zu greifen. Während dessen hatten sich einige Spontanhelferinnen und -helfer aus Eslohe und Bremke im Feuerwehrhaus Eslohe eingefunden, um ihre Hilfe anzubieten, die dankbar von den Einsatzkräften angenommen wurde. Am späten Nachmittag hat es dann



Überflutung der Ortschaft Wenholthausen

Foto: Rüdiger Vornweg - Jörg Lübke

auch mal endlich aufgehört zu regnen, doch damit wurden die Einsätze nicht weniger – im Gegenteil. Der HSK als untere Katastrophenschutzbehörde hat aufgrund der kreisweiten Schadenslage um 20.40 Uhr die Großeinsatzlage festgestellt. Ab sofort hatte nun der Hochsauerlandkreis auf der operativ-taktischen Ebene die Gesamteinsatzleitung, indem er einen Führungsstab, bestehend aus Führungskräften der Feuerwehr sowie der Hilfsorganisationen, eingesetzt hat; die Einsatzleitungen der betroffenen Städte und Gemeinden waren nun der Gesamteinsatzleitung des HSK unterstellt. Die politisch-administrative Ebene in Form eines Krisenstabes musste nicht aktiviert werden, da die Katastrophenschwelle noch nicht erreicht war. Nach wie vor mussten immer noch zahlreiche Einsatzstellen innerhalb der Gemeinde Eslohe abgearbeitet werden, womit die Einsatzkräfte bis in die frühen Morgenstunden des 15. Juli 2021 beschäftigt waren, um den reißenden Fluten etwas entgegenzusetzen. Aus dem Sportheim in Wenholthausen mussten u.a. 4 Personen mit Booten der DLRG Meschede befreit werden. Am Morgen des 15. Juli 2021 fanden sich wieder alle Einsatzkräfte an ihren jeweiligen Unterkünften ein, um dann wieder viele vollgelaufene Gebäude von Wassermassen zu befreien, Straßen und Wege frei zu räumen, Notstromversorgungen herzustellen sowie bei Aufräumarbeiten zu unterstützen. Bei diesen Arbeiten hat uns dann noch eine Feuerwehreinheit aus der Stadt Brilon unterstützt. Der HSK hat gegen 13.00 Uhr die Großeinsatzlage aufgehoben, da sich die Gesamtschadenslage innerhalb des Hochsauerlandkreises entspannt hatte. Gegen 19.00 Uhr war dann erst einmal für die Feuerwehr die Arbeit beendet, so dass alle Einheiten an Ihre Standorte zurückkehren konnten. Soweit in Kurzform der chronologische Ablauf.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

alle eingesetzten Kräfte von Feuerwehr sowie den Hilfsorganisationen haben bei dieser außergewöhnlichen Schadenslage ihr Bestes gegeben. Sie haben „geackert und gerackert“ bis zum Rande der Erschöpfung. Für einige Einsatzkräfte der jüngeren Generation war es die erste große Bewährungsprobe, die sie mit Bravour gemeistert haben. Doch bei allem Einsatzwillen sind bei dieser großen Schadenslage die von uns erbrachten Maßnahmen leider nicht

immer so effektiv gewesen, wie wir, und sicher auch Sie sich das vorgestellt haben; vielerorts machte es auch in der Akutphase erst einmal keinen Sinn etwaige Maßnahmen zu ergreifen, da bereits alles überflutet war und zu viel Wasser nachströmte; und manche Objekte mussten nach langem Kampf gegen die Fluten aufgegeben werden, da die wuchtigen Wassermassen uns keine Chance gelassen haben. Bei solchen enormen Wassermengen mussten wir leider zu Kenntnis nehmen, dass die Natur stärker ist und wir machtlos zusehen mussten, wie das Wasser seine zerstörerische Kraft entfaltete. Die Feuerwehr der Gemeinde Eslohe ist sicher personell und materiell, quantitativ wie qualitativ gegen sämtliche Not- und Gefahrenlagen gut aufgestellt, doch bei solchen großen und umfangreichen Schadenslagen ist man auf überörtliche sowie ggf. überregionale Hilfe angewiesen, da keine Stadt oder Gemeinde die Gefahrenabwehr solcher Größenordnungen autark bewältigen kann. Es konnten die Einsätze auch nur nach Priorität sukzessive abgearbeitet werden, so dass einigen betroffenen Mitmenschen nicht sofort geholfen werden konnte. Daher haben viele Mitbürger die „Do it yourself“ Initiative ergriffen und wurden dabei durch Nachbarn, Freunde, Verwandte u.v.m. unterstützt.

Sicher hat dieses Schadensereignis uns auch aufgezeigt, wo wir uns noch besser aufstellen müssen. Die Vorhaltung von speziellen Gerätschaften und Materialien werden wir optimieren müssen.

Diese außergewöhnliche Notlage hat aber auch gezeigt, dass wir, wenn es ernst wird, zusammenhalten und uns solidarisch zu unseren Mitmenschen verhalten, indem wir Sie in einer Notlage wie dieser nicht allein lassen. Unsere Kameradinnen und Kameraden waren ebenso berührt von der Dankbarkeit, die ihnen von vielen betroffenen Mitbürgern entgegengebracht wurde, sei es durch ein Wort des Dankes, eine herzliche Umarmung oder in dem sie ihnen etwas für das leibliche Wohl gegeben haben.

Für diese respektvolle Anerkennung, die Sie den Einsatzkräften entgegengebracht haben, möchte ich mich auch noch einmal ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Dies wird sicher als positives Erlebnis bei den Einsatzkräften in Erinnerung bleiben und ist für uns Ansporn weiterhin in der Freiwilligen Feuerwehr mitzuwirken, getreu nach dem Wahlspruch: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Ich wünsche Ihnen nun ein friedvolles- und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Übergang ins neue Jahr und für 2022 alles Glück dieser Erde und beste Gesundheit.

Ihr
GBI Christof Hoffmann
(Leiter der Feuerwehr der Gemeinde Eslohe)

Kleine Statistik zu der Hochwasserlage in der Gemeinde Eslohe am 14./15.Juli 2021
rd. 110 Einsatzstellen wurden abgearbeitet
Einsatzkräfte: (Anzahl geschätzt)
195 Einsatzkräfte waren insgesamt im Einsatz, davon:

- 130 EK Feuerwehr der Gemeinde Eslohe
- 50 EK aus den überörtlichen Feuerwehr-Einheiten (Bestwig/ Hallenberg/ Brilon)
- 5 EK DRK Meschede-Eslohe
- 10 EK DLRG Meschede

Material:

- ca. 22 Einsatzfahrzeuge unterschiedlicher Art und Größe von Feuerwehr und Hiorg's
 - rd. 1000 Sandsäcke
 - 4 Ölsperren für Gewässer
 - Eine unerfasste Anzahl an Saug – und Druckschläuchen
 - ca. 25 große Pumpen unterschiedlicher Art und Förderleistung
- Fahrzeuge und Gerätschaften unterschiedlicher Art von Privat-Unternehmen**



Kersting Reisen
 GmbH & Co. KG

Busreisen – Reisebüro – Flugreisen

Schultheilstr. 3
59889 Eslohe
 Tel. 02973 9798-0 Fax 02973 9798-27
 eslohe@kersting-reisen.de www.kersting-reisen.de



QUALITÄT HAT EINEN URSPRUNG.

Babilon
 Nadelholzkulturen

Babilon GmbH · Bremscheid 10 · D-59889 Eslohe
 Tel. 02973-1552 · www.babilon.de



BAUSCHLOSSEREI



Qualifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090 für Geländer, Treppen und Balkonanlagen.

- Geländer
- Handläufe
- Vordächer
- Balkonanlagen
- Fenstergitter
- Sichtschutz
- Treppen
- Fluchttreppen
- Stahlbau
- uvm.



Bauschlosserei Schulte GmbH & Co. KG
 Stakelbrauk 3
 59889 Eslohe

Tel.: 02973 458
 Fax: 02973 2432
 info@bauschlosserei-schulte.de

Erschaffe es mit deinen Händen im Handwerk...

Ausbildungsplätze für Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik frei!

www.bauschlosserei-schulte.de

URSULA PADBERG – EIN LEBEN FÜR DIE EUROPÄISCHE IDEE

von Wilhelm Feldmann, Sallinghausen



Ursula Padberg / Foto um 1950

Am 17. August 2021 starb die Esloherin Frau Ursula Padberg im hohen Alter von 96 Jahren. Ihre letzte Lebenszeit verbrachte sie im Störmanns Hof. „Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade“ (Spruch auf ihrer Todesanzeige). Diese Aussage bezeichnet zutreffend ihre Lebenssituation in ihren letzten Monaten, nachdem ihre Schwester Magdalene Padberg ihr 2019 im Tode vorausging. Die Geschwister verbrachten in ihrem Haus an Eslohes Hauptstraße gemeinsam den Lebensabend. Auch wenn beide in ihrer Art sehr unterschiedlich waren, so einte sie die Liebe zur Kunst, der Musik und Literatur. Lange Jahre pflegten sie eine Tradition. Sie reisten gemeinsam für eine Woche nach Berlin und besuchten verschiedene Museen und Kultureinrichtungen, literarische und musikalische Veranstaltungen. Konzerte der Berliner Philharmoniker standen dabei auf ihrem Fokus.

Ihr soziales Engagement

Anders wie ihre Schwester Dr. Magdalene, die als ausgebildete Historikerin durch verschiedene Buchveröffentlichungen in ihrer Heimat Bekanntheit erlangte, trat Ursula Padberg in der öffentlichen Wahrnehmung weniger aktiv auf. Dabei widmete sich diese doch den sozialen Belangen in ihrem Heimatort Eslohe. Schwerpunkt wurde für sie die Betreuung und Begleitung von

aus dem Ausland stammenden Mitbewohnern, den Fremdarbeitern und Flüchtlingen. Sie erkannte als eine Grundvoraussetzung der Integration das Beherrschen der deutschen Sprache. Ursula Padberg hatte großen Anteil daran, dass in Eslohe gestrandete ausländische Familienmitglieder die Sprache ihres Gastgeberlandes erlernten, indem sie selbst Deutsch-Unterricht erteilte. Ihr Einsatz war still und blieb deshalb für die Esloher Bevölkerung weitestgehend im Verborgenen. Wer sie kannte, erinnert sich an ihr stets adrettes und freundliches Auftreten. Kaum einer hatte Kenntnis von ihrem beruflichen Werdegang, der sich überwiegend in dem kleinen Nachbarland, dem Großherzogtum Luxemburg vollzog.

Abschied von Eslohe

Ursula Padberg, am 22. April 1925 in Eslohe geboren, verlebte hier ihre Kindheit, die von den Ereignissen vor Beginn und während des Zweiten Weltkrieges geprägt war. Nach Kriegsende 1945 wurde es für sie schwierig, im erreichbaren Umfeld ihren Wunsch zu verwirklichen, ein Studium der Philologie zu beginnen. Viele Universitäten waren durch Bombardierungen zerstört und befanden sich in dieser Zeit erst im Wiederaufbau. Es gelang ihr jedoch die Immatrikulation an der Universität München mit dem Schwerpunkt für die französische Sprache und Literaturwissenschaft.

Ursulas erfolgreicher Abschluss der Studien in München fiel in die Zeit in der im westlichen Europa die Erkenntnis reifte, dass ein Zusammenschluss der Länder zu einer Gemeinschaft wirtschaftlicher Interessen Sinn mache. Die Idee, eine „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ zu bilden, ging auf Frankreich zurück (1). Am 18. April 1951 unterschrieben die sechs Mitgliedsstaaten Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg und die Bundesrepublik Deutschland den Vertrag. Sitz der Gemeinschaft, die als „Montanunion“ besser bekannt war und am 23.7.1952 in Kraft trat, wurde Luxemburg. Das war ein wichtiger Schritt für das spätere Europa und den europäischen Gedanken. Voraussetzung für das Gelingen des Vertrages war auch die deutsch-französische Aussöhnung.

Die deutsch-französische Freundschaft war ihr Anliegen

Ursula Padberg, von guten Freunden als „frankophil“ bezeichnet, bewarb sich in Luxemburg 1953 mit Erfolg als Dolmetscherin für die französische Sprache. Sie wurde damit zur Zeitzeugin vom Anfang der Gemeinschaft, die in dieser Zeit noch in den Kinderschuhen steckte. Mit Begeisterung konnte sie nun ihren Beitrag bei der Umsetzung einer großen europäischen Idee leisten, denn ihre Arbeit als Dolmetscherin war unabdinglich. Sie und ihre Kollegen und Kolleginnen spielten eine wichtige Rolle im politischen Geschehen. Im europäischen Sprachenwirrwarr (in den Anfängen nur Deutsch, Französisch, Italienisch und Niederländisch) kann keine

Sitzung geführt und keine Rede gehalten werden, ohne dass in andere Sprachen übersetzt wird. Dolmetscher, damals vorwiegend weiblichen Geschlechts, waren damals „die absoluten Stars“ (so erzählt die Freundin und eine Nachfolgerin Ursula Padbergs im Amt, Frau Kristin Pennera aus Luxemburg).

Die an der Montanunion beteiligten sechs Länder gründeten 1957 in Rom die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Zum Präsidenten der ersten Kommission der EWG wurde der deutsche Politiker Walter Hallstein gewählt. Er hatte maßgeblichen Anteil an den Vertragsverhandlungen gehabt. Es folgte eine schwierige Zeit der Konsolidierung (Verfestigung) unter den Ländern. Ende 1959 wurde der sog. „Hallstein-Plan“ veröffentlicht, der einen stärkeren gemeinsamen Markt der EWG-Länder vorsah. Ziel war auch die Liberalisierung des Außenhandels.

Nahe am historischen und politischen Geschehen

Hallsteins Vorsitz endete 1967 nach Jahren zäher Diskussionen und Verhandlungen. Es war ein ständiges politisches Ringen um eine gemeinsame Haltung der beteiligten Länder. Ursula Padberg, mittlerweile zur Chefin der „deutschen Kabine“ im Parlament aufgestiegen, hatte Walter Hallstein in diesen Jahren bei den Verhandlungen begleitet und erhielt somit „aus erster Reihe“ Kenntnis über das politische Geschehen und den Entwicklungen auf europäischer Ebene. Ihre entschlossene Art, Ideen durchzusetzen, hatte ihr bei Mitarbeitern und Politikern gleichermaßen Achtung und Anerkennung verschafft. Das hinderte nicht daran, dass aus ihrem beruflichen Umfeld Freundschaften entstanden, die ein Leben lang hielten. „Paddy“, so wurde sie von ihnen genannt. Obwohl sie sich über die Jahre in Luxemburg heimisch fühlte, sie dort ein großer Bekanntenkreis umgab, kulturelle und sportliche Aktivitäten (Golf und Tennis) möglich waren, gab sie ihr Vorhaben nicht auf:

Zurück ins Sauerland, zurück nach Eslohe!

Verbundenheit mit ihrer Heimat

Die Verbindungen in die Heimat, den Kontakt mit den Eslohern, den Angehörigen ihrer Familie und die Anteilnahme an deren Schicksalen, hatte Ursula Padberg nie gebrochen. So kam es im Frühjahr 1979, wenige Monate vor der ersten Direktwahl der Bürger zum Europäischen Parlament, zu einer Reise von fast fünfzig Mitgliedern der Kolpingfamilie Eslohe nach Luxemburg. Sie folgten einer Einladung von Ursula Padberg, die sie dort im Europa-Parlament empfing und reichlich Zeit für ihre Gäste mitbrachte. Dabei war ihre Intension eindeutig: Sie wollte ihre Gäste von der Wichtigkeit der anstehenden Parlamentswahl überzeugen. Dass die Bundesrepublik Deutschland (damals noch nicht vereint) nur als Teil der Europäischen Union dauerhaft ein Hort der Demokratie und der politischen Stabilität und Sicherheit sein

könne, war ihre Überzeugung und Antrieb zugleich. Ihre Gastfreundlichkeit ist älteren Kolpingbrüdern und -schwestern noch heute gut in Erinnerung.



Ursula Padberg (+ 2021)

Rückkehr nach Eslohe

Im Jahre 1984 trat Ursula Padberg mit fast sechzig Jahren ihren Altersruhestand an und kehrte nach Eslohe zurück. Dennoch hielt sie über viele Jahre engen Kontakt zu ihrem Bekannten- und Freundeskreis in Luxemburg. Einige besuchten „Paddy“ in Eslohe und lernten so Eslohe und das Sauerland kennen.

Nach ihrer Rückkehr in die Heimat fand sie sehr bald ihren Platz im Dorfleben. Zum 70jährigen Jubiläum der Katholischen Frauengemeinschaft in Eslohe war Ursula Padberg 1986 aktiv an der Ausarbeitung der Festschrift beteiligt. Bei dieser Arbeit stieß sie auf die in Eslohe in Vergessenheit geratene Amtszeit des Pfarrer Dr. Philipp Hille, die kurz und schwierig war. Die Neugierde führte sie zu einer intensiven Forschungsarbeit, deren Ergebnis bereits ein Jahr später in einem kleinen Büchlein im Eigenverlag der Pfarrgemeinde öffentlich wurde. (2)

Der Tod von Ursula Padberg hat viele Menschen traurig gestimmt, jedoch die Erinnerung an eine starke, wie liebenswürdige Frau, lebendig gemacht.

(1) Am 9. Mai 1950 machte der französische Außenminister Robert Schuman, als Deutscher geboren, in Luxemburg eine Erklärung, die als politische Gründungsakte der gegenwärtigen Union bekannt wurde. Ziel dieses Schrittes war, die Gesamtheit der franz.-deutschen Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen „hohen Behörde“ zu unterstellen, einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offenstand. Damit sollte die Herstellung von Waffen unmöglich gemacht werden.

(2) Zur Erinnerung an die Verstorbene erscheint dazu ein Aufsatz von Peter Bürger in den Esloher Museumsnachrichten 2021

VERKEHRSSICHERHEIT IN SIEPERTING UND ANBINDUNG DES ORTES AN DAS RADWEGENETZ DER GEMEINDE ESLOHE

von Dr. Rochus Franzen, Vorsitzender CDU Fraktion

Antrag der CDU-Fraktion vom 28. April 2020 – Stand der Dinge

Weit über ein Jahr ist mittlerweile vergangen, seit die CDU-Fraktion einen Antrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur Anbindung des Ortes an das Radwegenetz der Gemeinde gestellt hat. Was hat sich mittlerweile dazu getan?

Hier zunächst nochmals die konkreten Vorschläge des Antrags:

1. Anpassung der innerörtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h auf 30km/h.
2. Minikreisverkehr am Kreuzungspunkt der Landstraßen zur Verbesserung der Verkehrsführung und Erhöhung der Verkehrssicherheit.
3. Neuer Radweg entlang der L519 zwischen Sieperting und Niedersalwey.
4. Anbindung von Sieperting an den Sauerland-Radring durch Ausbau des bestehenden Wirtschaftsweges rechts entlang der L880 Richtung Kückelheim.

Am 14. August 2020 hat in Sieperting zunächst ein Orts-termin stattgefunden. Die Polizei, der Landesbetrieb Straßenbau.NRW, das Straßenverkehrsamt des HSK und die Gemeinde Eslohe in Person des Bürgermeisters waren vor Ort.

1. Anpassung der innerörtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h auf 30km/h.

Anfang September 2020 ist eine erste Stellungnahme des Straßenverkehrsamts erfolgt, die sich gegen eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h ausspricht.

In der Folge einige Auszüge aus dem Schreiben:

"Beschränkungen des fließenden Verkehrs dürfen nur dann angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs erheblich übersteigt."

"Zur Streckenführung ist festzustellen, dass die Strecke aus beiden Fahrtrichtungen zwar relativ eng und kurvig, jedoch überwiegend gut einsehbar ist, sodass möglicher Gegenverkehr frühzeitig erkannt werden kann."

"Ausbauzustand und Streckenführung begründen keine Gefahrenlage, welche das allgemeine Risiko einer Beein-

trächtigung der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs erheblich übersteigt."

"Eine Unfallhäufigkeit besteht in diesem Bereich nicht."

"Auch die Verkehrsbelastung lässt nicht erkennen, dass hier besondere örtliche Verhältnisse gegeben sind. Die letzte Verkehrszählung ergab für diesen Bereich eine Verkehrsbelastung von durchschnittlich 3.610 Fahrzeugen pro Tag mit einem Schwerlastanteil von ca. 5,7%. Die Landesstraßen in NRW befahren durchschnittlich 5.580 Fahrzeuge pro Tag (Schwerlastanteil 5,3%)."

"Zusammenfassend kann ich Ihrem Antrag derzeit leider nicht entsprechen."

Diese Stellungnahme hat die CDU-Fraktion zum Anlass genommen, die Verwaltung zu beauftragen, neue, aktuelle Daten zum Verkehrsaufkommen in Sieperting zu erheben. Das betrifft zwei Punkte:

1. Wie schnell wird tatsächlich gefahren?
2. Wie hoch ist die Verkehrsbelastung in den Tagesspitzen bei an- und abfahrendem Berufsverkehr?

Vom 19. Februar – 05. März 2021 hat daraufhin eine Verkehrszählung in Sieperting stattgefunden.

Die Daten liegen im Rathaus vor und können eingesehen werden. Nach Durchsicht der umfangreichen Daten lassen sich folgende Punkte feststellen:

- Das durchschnittliche Verkehrsaufkommen ist gegenüber der letzten Messung in etwa gleich geblieben. Bei der letzten Verkehrszählung waren es 3.610 Fahrzeuge pro Tag.
- Die Geschwindigkeit bleibt im Rahmen der festgesetzten 50km/h. Hier stellt sich allerdings die Frage, ob die 50km/h der Siedlungsstruktur und der Gefährdungslage angemessen sind.
- Zugenommen hat der Schwerlastverkehr. Bei der letzten Messung waren es ein Anteil von 5,7% am Gesamtverkehrsaufkommen, jetzt sind es über 11,46%, die mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 47km/h bei LKW und 42km/h bei Lastzügen den Ort durchfahren. Damit ist der Schwerlastanteil doppelt so hoch wie der Durchschnitt auf Landstraßen in NRW.
- Ein weiterer auffälliger Punkt sind die Verkehrsspitzen bei PKW und Schwerlastverkehren in ausgewählten Stunden. In einzelnen Stunden sind das bis zu 50 Schwerlastfahrzeuge und über 200 PKW, die nur in dieser einen Stunde durch den Ort fahren.

Diese Feststellungen der Verkehrszählung sind den zuständigen Behörden zur weiteren Prüfung übermittelt worden.

2. Minikreisverkehr am Kreuzungspunkt der Landstraßen zur Verbesserung der Verkehrsführung und Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Diese Forderung wird behördenseitig als durchaus sinnvoll erachtet, allerdings aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Landstraßen im Vergleich zu anderen Straßen nicht weiter verfolgt.

3. Neuer Radweg entlang der L519 zwischen Sieperting und Niedersalwey.

Für diese Radwegeverbindung gibt es mehrere Varianten, eine als straßenbegleitenden Radweg unmittelbar neben der L519 und eine Ausführung abseits der Landstraße über die Zusammenführung von zwei Wirtschaftswegen über den Wengenbach. Beide Möglichkeiten scheitern jedoch am Grunderwerb. Die jeweiligen Eigentümer sind aktuell leider nicht bereit, die nötigen Flächen zu veräußern.

4. Anbindung von Sieperting an den Sauerland-Radrिंग durch Ausbau des bestehenden Wirtschaftsweges rechts entlang der L880 Richtung Kückelheim.

Die Teilnehmergemeinschaft hat zu diesem Vorschlag ihre Zustimmung in Aussicht gestellt. Die zuständigen Behörden (Straßen.NRW, Straßenverkehrsamt und Polizei) sehen allerdings Probleme bei dem Auftreffen des möglichen Radwegs auf die Kreuzung im Ort. Hierzu liegen weitergehende Ideen vor, den möglichen Radweg entweder noch etwas weiter um den Kreuzungsbereich herum auf die L519 einmünden zu lassen oder den Weg durch eine zusätzliche Serpentine weiter von der Kreuzung weg auf die L880 zu führen. Hier bedarf es noch Zeit, die nötigen Abstimmungen herbeizuführen und ggf. weitere Alternativen der Anbindung zu ermöglichen.



Sieperting

Die CDU-Fraktion wird sich weiter für eine höhere Verkehrssicherheit und eine Anbindung an den Sauerland-Radrिंग einsetzen.

Insbesondere die hohe Gesamtverkehrsbelastung in Spitzenzeiten des Berufsverkehrs und der insgesamt überdurchschnittliche hohe Schwerlastanteil sind nicht von der Hand zu weisen. Fußgänger und Fahrradfahrer sind durch diesen hohen Verkehr bei gleichzeitig großer Enge in der Ortsdurchfahrt erheblichen Gefahren ausgesetzt. Deshalb fordern wir weiterhin eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h für den gesamten Verkehr.

MEINDL
SCARPA
ströber
SCHUHGEHEIMNIS
waldläufer
DIE 8 SEITEN ZUM WOLFFELER

IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER
für aktuelle Schuhmode und individuelle Einlagenversorgung.

Keite
immer in Bewegung
Orthopädie und Schuhtechnik Thomas Keite

Hauptstraße 93
59889 Eslohe

Tel. 0 29 73-486
Fax 0 29 73-97 59 006

www.wellness-im-schuh.de
keite@wellness-im-schuh.de

easymotion®
EINLAGENKONZEPT VON KEITE

RALF SCHMIDT
ARCHITEKTURBÜRO

Arpe 42
57392 Schmallenberg

Tel.: 0 29 71 - 90 84 40
Fax: 0 29 71 - 90 84 42

schmidt.arpe@t-online.de www.abrs.de

Im Meisterbetrieb!

Stiesberg

Dachtechnik

Dach- und Fassadengestaltung

Dacheindeckungen	Fassadengestaltung
Aufdachdämmsysteme	Wartung & Reparaturen
Arbeitsbühnen-Verleih	Lastenaufzug-Verleih

Tel: 02973 – 2463
24h-Notruf: 0170 – 405 99 33
E-Mail: office@stiesberg-dachtechnik.de

JOBS
Wir stellen ein!
Jetzt informieren!

**Ob Motorsägen oder Rasenmäher:
Immer Qualität vom Profi.
Von Husqvarna.**

In allen Leistungsklassen.
Für jeden Einsatzzweck.

FORST&GARTEN

Theo Bremke

Forst- und Gartentechnik
59889 Eslohe-Bremscheid
Tel. 02973/97020



Christian Luttermann
und Doris Schön,
Cobbenrode

COBBENRODE 2021

Das Jahr 2021 war weitgehend geprägt von Zurückhaltung und Rücksichtnahme.

Veranstaltungen im Freien waren beliebt und so war auch die Dämmerwanderung des CDU Ortsverbandes zur Schwartmecke im August ein voller Erfolg.

Ansonsten liefen auch in den anderen Vereinen zahlreiche Aktivitäten wieder an, viel Zeit für Planungen und Neugestaltungen.

Mit dem „Tag des Neustarts“ lud der FC Cobbenrode zur Besichtigung der modernisierten und energetisch sanierten Sportanlagen im Vereinsheim ein. Aus Mitteln des Förderprogrammes „Moderne Sportstätten 2022“ und mit vorbildlichem ehrenamtlichen Engagement wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten finanziert, die u.a. den großen Raum für den immer stärker werdenden Breitensport aufwerten. Zusätzlich erhielt der Verein den „Klimaschutzpreis für ehrenamtliches Engagement der Westenergie und der Gemeinde Eslohe“ „als nachhaltiger Sportverein, Umwelt- und Ressourcenmanagement im Rahmen Zukunftskonzept 2025“.

Eine weitere energetische Sanierung fand im Haus der Begegnung statt. Die alte Ölheizung, die in der Vergangenheit sehr störanfällig war, wurde ersetzt durch eine moderne Pellet-Heizung, die mittlerweile Kindergarten, Feuerwehr und die Räume im Haus der Begegnung mit nachhaltiger Wärme versorgt. Die Kosten von ca. 200.000€ wurden zu 45% aus Förderprogrammen finanziert, der Rest aus dem Haushalt der Gemeinde Eslohe. Abgeschlossen sind die Arbeiten am Radweg, der von Cobbenrode nach Eslohe führt. Ein Termin zur Eröffnung steht noch nicht fest.

Das neue Baugebiet „Über dem Sterthof“ nimmt langsam Formen an. Die Erschließung ist in vollem Gange und Bewerbungen werden bei der Gemeinde gesammelt. Verkauf der Grundstücke und somit Baubeginn ist für 2022 geplant.

Was kommt als Nächstes?

Cobbenrode 2.0

Digitale Dörfer und Dorffunk



Ihr Fachhandel vor Ort
kompetent
freundlich
preiswert

Auf der Hube 1
59889 Eslohe-Cobbenrode

www.gieco-holz.de
info@gieco-holz.de
info@schrauben-gies.de

Tel.: 02973/818971
Fax.: 02973/818972

FLIESEN KRAUNGE

MEISTERBETRIEB

Fliesen- und Natursteinverlegung
Bergstr. 29 ■ 59889 Eslohe-Cobbenrode
Fax 38 60 ■ Tel. 0 29 73 - 20 30
www.fliesen-kraunage.de

Innen- und Außenputz · Wärmedämmung · Sanierung · Renovierung

Baugeschäft RICKERS

Meisterbetrieb

Klaus Rickers

Olper Straße 47 · 59889 Cobbenrode
Tel.: 02973-3662 · Fax: 02973-81111 · Mobil: 0171-2168628
www.baugeschaef-rickers.de · info@baugeschaef-rickers.de

heco naturstein

JEDEN SONNTAG März – Okt.
SCHAUTAG von 11 – 18 Uhr

Heco Naturstein GmbH | Auf der Hube 2
59889 Eslohe-Cobbenrode | Tel. 02973 / 81290
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 17 Uhr | Sa. 8 – 12 Uhr
www.heco-natursteine.de

Besuchen
Sie unseren
Muster-
garten

KFZ-MEISTERBETRIEB FÜR ALLE MARKEN



Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 8.00-17.00 Uhr
Samstag: 8.00-12.00 Uhr

REPARATUREN ALLER ART

Auf der Hube 4 59889 Eslohe
Telefon: 02973/97 48 83 3
Telefax: 02973/97 48 83 5

Um die **Kommunikation** innerhalb des Dorfes zu verbessern, hat sich die Dorfgemeinschaft unter Federführung des Ortsbeauftragten Friedhelm Heberling für die Teilnahme an einem Leaderprojekt mit dem Namen



„Digitale Dörfer“ beworben. Hierbei handelt es sich um eine Homepage, die unter der Adresse „Cobbenrode 2.0“ oder auch „Cobbenrode digital“ schon jetzt zu

finden ist und die als Plattform für Veranstaltungen und Neuigkeiten bereits genutzt wird. In Kürze kommt noch die App dazu, die für jeden Smartphone- oder Tabletutzer die Möglichkeit bietet, unter verschiedenen Rubriken z.B. Kontakte zu pflegen, Mitfahrgelegenheiten zu organisieren, Dinge zu suchen oder zu verkaufen oder einfach Informationen zum Dorfgeschehen weiter zu geben. Über eine Push-Funktion werden neue Beiträge direkt angezeigt. Dieses Projekt kann nur gelingen, wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligen und mit ihren Beiträgen die Seite mit Leben füllen. Die App gibt es übrigens schon in den App Stores, allerdings noch nicht mit den entsprechenden News aus der Region. Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt u.a. aus Mitteln der Leaderregion „4 mitten im Sauerland“ und aus Spenden.

Cobbenrode als Luftkurort

Um unseren schönen Ort Cobbenrode für die Zukunft attraktiv und lebenswert zu halten, haben sich bei einem gemeinsamen Treffen der Vereine auf Einladung vom Heimat- und Förderverein und vom Ortsbeauftragten Friedhelm Heberling, die Versammelten darauf verständigt, eine Bewerbung für das Prädikat Luftkurort abzugeben. Dieser Antrag wird von der Gemeinde Eslohe gestellt und mit den noch zu beauftragenden Luftgutachten weitergeleitet. Hiervon verspricht man sich eine attraktive Außendarstellung für Dorf und Gemeinde, sowie die Möglichkeit, weitere Fördermittel zu erlangen. In diesem Zuge hat sich auch der Heimat- und Förderverein bereit erklärt, neben seiner Aufgabe, den Stertschulthenhof zu unterhalten, weitere Maßnahmen der Dorfgestaltung zu unterstützen. Mögliche Projekte wie die Renovierung oder die Anbindung des Radweges an die alte Mühle setzen aber voraus, dass sich noch Helferinnen und Helfer aus der Dorfgemeinschaft finden, die sich aktiv an solchen Projekten beteiligen und somit helfen, unser Dorf schöner zu machen. Eine weitere Maßnahme stellt auch die noch zu beplanende Fläche des alten Dorfparks dar. Hier werden Menschen mit Ideen gesucht, um dort eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu errichten. Schließlich lebt unsere Dorfgemeinschaft von und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich mit Ihren Ideen, Wünschen und Aktivitäten einbringen.

Gemeinsam können wir alles schaffen.

□□□ □□□ □□□□□
 □□□□□□ □□ □□□□□ □□□□□□.
 □□□□□□□ □□□□□□□□!

..... :
 Anröchte, Belecke, Ense-Bremen, Eslohe-Bremke, Meschede, Rütten, Schmallenberg, Schmallenberg-Gleidorf, Waderstoh, Wärschen-Ernest, Würdinghausen

Mit der SHL Tankkarte können Sie an unseren Tankstellen und an allen Tank-Netz-Deutschland Tankstellen bequem tanken. Über einen Tankautomaten erhalten Sie zu jeder Zeit Zugang zu den Kraftstoffen: Bargeldlos – einfach – schnell!

Die SHL-Tankkarte
Rund um die Uhr bargeldlos tanken!

- Tanken an allen Raiffeisen- und Tank-Netz-Deutschland (über 900 Stationen bundesweit)
- Rund um die Uhr tanken dank 24 h Tankautomat
- Monatliche Abrechnung (Rechnung per E-Mail)
- Ohne Umsatzverpflichtung

Sie möchten eine Tankkarte beantragen? Unseren Tankkartenvertrag können Sie hier herunterladen

Über 900 Raiffeisen- und TND-Verbundtankstellen deutschlandweit.

www.raiffeisen-vital.de

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GENUSSVOLLES FEST.

Wir sagen danke!

Herzlichen Dank für das in 2021 entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage, einen guten Rutsch und alles Gute für 2022!

Auf ein erfolgreiches gemeinsames neues Jahr und bleiben Sie gesund!

Reiner Sommer Landtechnik
 59889 Eslohe-Bremke
 Tel.: 02973 / 97 95 90
www.landtechnik-sommer.de

AKTUELLES AUS REISTE MIT SEINEN DÖRFERN

von Martina Nolte, Reiste

TERMINE IM UND UM'S DORF

Wie in jedem Jahr fand im November die gemeinsame Terminplanung der Vereinsvorstände statt, damit Terminüberschneidungen bei geplanten Veranstaltungen größtenteils vermieden werden können.

Der Terminplan hängt ganzjährig im Gemeinde-Schaukasten „öffentliche Bekanntmachungen“ an der Bushaltestelle am Gasthof zur Post aus.

OH TANNENBAUM....

Die 9 m hohe Nordmanntanne auf unserem Kirchplatz, deren Beleuchtung durch „Lichterpatenschaften“ finanziert wurde, ist in diesem Jahr von der Landjugend organisiert worden.

Im vergangenen Jahr hatte dieses der Sportverein SuS Reiste übernommen und es wird sicherlich gelingen, dass in den kommenden Jahren auch andere Vereine mit „ins Rad packen“.

DORFERNEUERUNG

Nachdem der Winter 2020/2021 hinsichtlich der Corona-Pandemie in unserer Gemeinde halbwegs gut überstanden wurde, entspannte sich die Lage in den Sommermonaten und man nutzte die warme Jahreszeit mit Aktivitäten in der Natur und in den Außenbereichen. Vermutlich weiß nun jeder zu schätzen, wie schön es ist, auf dem Land zu leben. So nahmen in diesem Jahr auch die Planungen verschiedener Erneuerungsmaßnahmen und Veränderungen in den Dörfern wieder „Fahrt auf“.

Die Idee, die Dorferneuerung des Reister Schützen- und Kirchplatzes mit dem Förderprogramm „Dorferneuerung“ in zwei Schritte aufzuteilen, fand sowohl im Ort als auch bei der Gemeindeverwaltung Zustimmung.

Durch großen ehrenamtlichen Einsatz konnten die Planungen konkretisiert werden. Mit viel Engagement des Schützenvereins und des Landwirtschaftlichen Vereins wurde entworfen, geplant und gestaltet. Besonders lobenswert ist der Einsatz aus dem Vorstand des Schützenvereins heraus, der den detaillierten Plan einschließlich eines sehr umfangreichen Leistungsverzeichnisses aus-schreibungsreif gefertigt ausgearbeitet hat.

Das Bauvorhaben im Umfeld der Reister Schützenhalle, als erste Etappe wurde als förderfähig anerkannt und es werden Mittel aus dem Landesprogramm „Dorferneuerung 2022“ in Höhe von 65% der Gesamtkosten zur



Verfügung gestellt. Wie der Platz künftig aussehen soll, kann man der folgenden Zeichnung entnehmen. Es werden Asphaltwege entstehen, die der Grundschule für z. B. den Verkehrs- und Radfahrunterricht dienen, den Reister Kindern und Jugendlichen für das Lauf- und Fahrradfahren und zum Inlineskaten und Rollschuhfahren zur Verfügung stehen. Auch für die Kinder der Ferienfreizeiten in der Schützenhalle ist es eine Aufwertung der Fläche. Außerdem soll die Wegführung die Fußläufigkeit über den Reister Markt verbessern. So können die Karussells, Stände und weitere Attraktionen auf „trockenem Fuße“ erreicht werden. Die Infrastruktur des gesamten Platzes (Wasser, Strom) für Veranstaltungen soll durch ein ausgeklügeltes System gewährleistet und die Problematik mit dem Oberflächenwasser behoben werden. Im vorderen Bereich (Nähe Fototreppe) soll eine Feuer- / Grillstelle mit Sitzmöglichkeiten und einer Boulebahn ihren Platz finden, damit sich nicht nur die Jungen, sondern auch die Junggebliebenen auf unserem gemeinschaftlichen Aktivitätenplatz treffen und eine vermeintlich „ruhige Kugel schieben“ können.

Mittig des Platzes soll eine Baumgruppe mit zusätzlicher Sitzmöglichkeit die Ansicht auflockern.



100 JAHRE SUS REISTE – VON HALBNACKTEN AUF DER KUHWIESE ZUM GRÖSSTEN VEREIN IM ORT

von Sebastian Plett, Reiste

Am 11. Februar 1921 wurde der Sportverein „Grün-Weiß 1921 Reiste“ gegründet. 100 Jahre später ist der inzwischen zum „SuS 1921 Reiste e.V.“ umfirmierte Verein mit seinen knapp 600 Mitgliedern nicht mehr aus dem Ortsgeschehen wegzudenken.

Der Anfang für die Reister Fußballer war alles andere als leicht. Von der Bevölkerung wurden diese nur abfällig als „Gleppäse“, also Halbnackte bezeichnet, da das Knie der Spieler nicht bedeckt war. Hinzu kam, dass in den ersten 5 Jahren nur Auswärtsspiele bestritten werden konnten, da kein eigener Sportplatz zur Verfügung stand. Versuchte man doch auf einer Wiese zu spielen, führte dies schnell zu Ärger mit den Kuhhaltern. Als Ball wurden Schweinsblasen benutzt, als Fußballschuhe mussten die Sonntagsschuhe herhalten und der Weg zu



Jugendmannschaft (um 1960)

den Auswärtsspielen wurde zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Im Jahre 1926 wurde die „Reister Weide“ hinter dem Gasthof Kenter der erste von insgesamt acht (!) verschiedenen Sportplätzen in der Geschichte des SuS. Auf einen vorschriftsmäßigen, das heißt auf Dauer bespielbaren Sportplatz musste man bis ins Jahr 1990, also 69 Jahre nach der Gründung des Vereins, warten. Zuvor wurden die Plätze teilweise auch als Kuhwiese oder als Kirmesplatz genutzt und stellten damit nur Übergangslösungen dar. Am heutigen Standort verfügt der Verein dank vieler Helfer, Ehrenamtler, Spender, Sponsoren und nicht zuletzt dank der Gemeinde Eslohe über eine moderne Sportanlage mit Kunstrasenplatz, Beachvolleyballplatz und Sportheim mit großem Turnraum für die Freizeit- und Breitensportler sowie für die Kinder der eigenen Turngruppen und der Grundschule Reiste. Das Sportheim wird derzeit sogar um einen Anbau erweitert, um den Anforderungen an das vielfältige Sportangebot gerecht zu werden. Der SuS Reiste verfügt damit über eine hervorragende Sportanlage und kann seinen Mit-

gliedern damit optimale Voraussetzungen bieten, Sport im Verein zu treiben.

Der Verein entwickelte sich im Laufe der Jahre von einem reinen Fußballverein für Herren zu einem Breitensportverein. Aktuell gibt es ein umfassendes Angebot im Bereich Freizeit- und Breitensport im Turnraum, Radsport, Volleyball, Jugendfußball, Mädchen- und Damenfußball sowie ein jährliches Zeltlager für Kinder. Ganz neu im Angebot sind Zumba, Yoga und Darts, ein Spinning-Kurs ist ebenfalls in Planung.

Die Verantwortlichen sind sehr froh, dass die Mitglieder dem Verein während der Pandemie trotz der zwangsweise ausgebliebenen Sportangebote treu geblieben sind. Besonders erfreulich war außerdem, dass man das Vereinsjubiläum im Rahmen einer sehr gelungenen Veranstaltung am 02. Oktober in der Reister Schützenhalle gebührend feiern konnte.

In all den Jahren wurde der SuS Reiste durch viele Persönlichkeiten geprägt, die in ihrer Zeit Großartiges für den Verein geleistet und einen festen Platz in der Geschichte des SuS Reiste haben. Diese Geschichte wird auch in einer Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Vereins dokumentiert, die sich kurz vor der Fertigstellung befindet und Anfang des Jahres erscheinen wird.



Sportanlage 2021 - SuS Reiste



BAUST
Holzbetrieb GmbH

owerPellets

Die Wärme der Zukunft!

Vertrieb über das
Holz-Energiezentrum Olsberg
Tel.: 0 29 62 / 80 24 71
www.power-pellets.de

Stefan Sommer
Garten- und Landschaftsbau

- Gartenanlagen
- Pflasterarbeiten

Zum Lumberg 10a
59889 Eslohe-Bromke
Tel. 0 29 73/18 84 · Fax 0 29 73/8180 34
Mobil 01 72/8 00 94 47





*Peter Hönninger,
Wenholthausen*

Das Hochwasser im Juli 2021 hat auch in Wenholthausen deutliche Spuren hinterlassen. Die Pegelstände der Wenne haben durch den Starkregen am 14. Juli einen Stand erreicht, den auch die alteingesessenen Hölter vorher so noch nicht gesehen hatten. Auch wenn glücklicherweise „nur“ Sachschaden entstanden ist, hat dieser doch immense Ausmaße angenommen. Insbesondere der Sportverein Rot Weiß Wenholthausen wurde vor enorme Herausforderungen gestellt: neben dem Sportheim und der neuen Sporthalle, die kurz vor der Einweihung stand, ist der gesamte Sportplatz unterspült und dadurch komplett zerstört worden. Die Summe der Schäden beläuft sich auf über 500.000 €.



*Hochwasser Wennebrücke in Wenholthausen /
Foto: Peter Hönninger*

In der neuen Sporthalle muss der Boden erneuert werden sowie die untere Reihe der seitlichen Prallwände. Hier greift die Elementarversicherung für das Gebäude. Durch viel Eigenleistung soll die Sporthalle und das Sportheim ab Dezember 2021 wieder genutzt werden können. Die ursprünglich für August geplante Einweihung der Halle wurde auf das kommende Jahr verschoben und soll gemeinsam mit der Einweihung des neuen Sportplatzes erfolgen. Bleibt die Frage nach der Finanzierung zur Erneuerung der Sportanlage? Relativ schnell nach der Flut wurde von einem Wiederaufbauprogramm seitens der Bundesregierung gesprochen. In-

wieweit RW Wenholthausen davon profitieren kann, blieb jedoch lange unklar. Auch ein möglicher Eigenanteil war zu dieser Zeit noch nicht absehbar. Friedrich Merz, inzwischen Bundestagsabgeordneter der CDU für den Hochsauerlandkreis, besichtigte die Sportanlage in Wenholthausen im Rahmen seiner Sommer-Radtour „Merz radelt...“ am 22. Juli 2021. Am 10. August 2021 besuchte uns auch Klaus Kaiser, der heimische Landtagsabgeordnete der CDU, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Beide Politiker verwiesen auf die Fluthilfe, konnten aber zum jeweiligen Zeitpunkt noch keine konkreten Zusagen machen, da über den Aufbaufond zu dieser Zeit noch in Berlin beraten wurde. Gute Nachrichten hatte dann Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW (CDU), bei ihrem Besuch am 21. Oktober 2021 im Gepäck. Im Wiederaufbaufond stellen die Bundesregierung und die Landesregierung NRW Fördermittel von insgesamt 12,3 Mrd. € für die Betroffenen der Flut zur Verfügung. Die Ministerin informierte den 1. Vorsitzenden Ralf Stracke und den Geschäftsführer Thomas Nagel, wie die Antragstellung erfolgen muss. Weiterhin konnte sie auch die Frage nach dem Eigenanteil beantworten: die Fördersumme beträgt 100 %, so dass der Sportverein keine weiteren Eigenmittel aufbringen muss!



NRW Ministerin Ina Scharrenbach mit BM Stephan Kersting, dem Vorsitzenden des Sportvereins, Ralf Stracke (links) und den Geschäftsführer Thomas Nagel (rechts) / Foto: Dr. Jürgen Kortmann

Da sich die Verantwortlichen des Sportvereins bereits umgehend nach Entstehung des Schadens mit dem Wiederaufbau beschäftigt haben, lagen zu diesem Zeitpunkt bereits entsprechende Gutachten und auch Angebote für den Neubau des Sportplatzes vor. Gefordert sind auch Maßnahmen zur Nachhaltigkeit: wie kann der Sportplatz gebaut werden, um bei neuerlichen Starkregenereignissen einem möglichen Hochwasser Stand zu halten? Auch Mikroplastik, das bisher als Füllmaterial im Kunstrasen eingesetzt wurde, muss zukünftig durch ein Sand-/Korkgemisch ersetzt werden. Natürlich muss der Verein beim Neubau der Sportanlage auch auf die Kosten achten. So können ca. 30.000 € an Entsorgungskosten eingespart werden, in dem der alte Kunstrasen verschenkt wird. Ganz aktuell hat der Vorstand darüber informiert, dass der Förderantrag mittlerweile genehmigt wurde. Die notwendigen Finanzmittel werden so dem Verein zum Wiederaufbau zur Verfügung gestellt.



Ralf Engstfeld,
Wenholthausen

CDU-STAMMTISCH MIT PATRICK SENSBURG AM 09.09.2021

Am 09.09.2021 war es wieder soweit und unserer traditioneller Hölter CDU-Stammtisch fand am 09.09.21 im Haus Hochstein statt. In diesem Jahr konnten wir unseren (inzwischen ehemaligen) Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Patrick Sensburg als Gast begrüßen und durften in rund 2 1/2 Stunden eine interessante Diskussion zum Thema „Ist Deutschland noch handlungsfähig? – Was sind die Lehren aus der Flüchtlingskrise bis zum Afghanistanrückzug“ führen. Darüber hinaus haben wir einen interessanten Rückblick der vergangenen Jahre über die politische Arbeit eines Bundestagsabgeordneten erhalten. Egal ob Finanz-, Außen-, Europapolitik, Entwicklung des ländlichen Raums oder Mobilität. Patrick Sensburg stand allen Besuchern für alle Fragen und Themen zur Verfügung. So konnten wir uns zum Ende der Diskussion nur für einen kurzweiligen Abend bedanken und ließen es uns nicht nehmen, als Anerkennung einen kleinen Präsentkorb mit Köstlichkeiten aus dem kleinen Lädchen Wenholthausen zu überreichen. Wir sind uns sicher, dass sich unsere Wege im Sauerland immer wieder kreuzen werden und wir so weiterhin in Verbindung bleiben.



CDU Stammtisch mit Patrick Sensburg /
Foto: Adrian Kremer



Quinkert malermeister
Wir bringen Farbe ins Leben.

Christoph Quinkert Fon 02973 - 809029
Isingheim 17 Mobil 0171-4891868
59889 Eslohe christoph-quinkert@online.de

www.maler-quinkert.de

Wir bilden aus!

Altbrod

Bauunternehmung

Hoch-, Tief-, Ingenieur- und Stahlbetonbau
59889 Eslohe-Wenholthausen • Tel.: 0 29 73/ 97 16-0 www.altbrod.de





SAPP
Stahl- und Anlagenbau

Schweißfachbetrieb
Zertifiziert nach DIN EN 1090-2 EXC3
Fachbetrieb nach WIG

- Stahlbau und Schweißkonstruktionen – Stahl, Edelstahl und Aluminium
- Maschinenherstellung inkl. mech. Bearbeitung
- Allgemeiner Blechbearbeitung

Im Wenneetal 18 - 59889 Eslohe-Bremke - Tel. 02973-97410 - www.sapp-anlagen.de



Viehhandel und Transport

Josef Plett
Mittelweg 9, 59889 Eslohe-Bremke
Handy: 0171.5 21 60 11
Tel.: 02973.24 00
Fax: 02973. 81 89 25
Viehhandel-Plett@t-online.de



JUNIOREN WM RENNRODELN
28. & 29.01.2022

DAMEN DOPPELSITZER WM
30.01.2022
WINTERBERG

Tickets auf veltins-eisarena.de



FRANZ STRACKE
Sägewerk + Zimmerei

Starke Leistung!

Dachstuhl + Holzrahmenbau + Carport + Altbausanierung
59889 Eslohe ^ Fon 02973 - 97100 ^ www.franz-stracke.de



Ralf Engstfeld,
Wenholthausen

WAS MACHEN EIGENTLICH DIE NEUBAUGEBIETE IN WENHOLTHAUSEN?

Diese oder ähnliche Fragen zu unseren Hölter Baugebieten „Franz-Bücker-Weg“ und „Unterm Heyeweg“ wurden uns in diesem Jahr häufig gestellt. So möchten wir zum Jahresende die Gelegenheit nutzen über den aktuellen Stand zu informieren. Für weitere Fragen stehen euch eure Ratsmitglieder Ralf Engstfeld, Peter Hönninger, Franz Stracke und Stephan Pieper weiterhin gerne zur Verfügung.

Franz-Bücker-Weg: 5 Bauplätze

Planung Straße/Kanal/Parzellierung: offen

Finaler Bebauungsplan: offen

Interessenbekundung ab sofort möglich

Vermarktungsbeginn: voraussichtlich 2 HJ 2022

Straßen-/Kanalbau: offen –

in Abhängigkeit von Kanalplanung

Möglicher Baubeginn: offen –

in Abhängigkeit von Kanalplanung

Aktuelles: Planung Abwasserkanal noch nicht abgeschlossen, so das genaue Terminangaben zum jetzigen Zeitpunkt nicht valide getroffen werden können

Besonderheiten: Bauungspflicht



Foto: Quelle TIM-Online/Gemeinde Eslohe

Unterm Heyeweg: 12 Bauplätze

Planung Straße/Kanal/Parzellierung: 1 HJ 2022

Finaler Bebauungsplan 1 HJ 2022

Interessenbekundung ab sofort möglich

Vermarktungsbeginn voraussichtlich 2 HJ 2022

Straßen-/Kanalbau: 2023

Möglicher Baubeginn: 2 HJ 2023

Besonderheiten: Bauungspflicht



Foto: Quelle TIM-Online/Gemeinde Eslohe

GARTENPLANUNG
 • Pflanz- und Beleuchtungsplanung
 • Gartenausstattung
 • 3D-Visualisierung

Vogel PERSPEKTIVEN

Maria Vogel
 Landschaftsarchitektin
 Hünnecke 4 | 59889 Eslohe
 www.vogel-perspektiven.net

BS DACHBAU
 Dachdecker & Zimmerei

Alles aus einer Hand!

GerhardKfzTechnik
 Meisterwerkstatt in Markenqualität

- Reparatur & Wartung
- AU/HU
- Getriebeservice
- Reifen, Räder & Achse
- Klimaservice
- Autoglasservice

Tel.: 02973 97 97 484
 E-Mail: info@gerhard-kfz.de
 Web: www.gerhard-kfz.de

Gerhard Kfz Technik
 Inh. Rudolf Gerhard
 Mindener Straße 37b
 59889 Eslohe Bremke

SPEDITION OSEBOLD

HEYEWEG 2
 59889 WENHOLTHAUSEN

☎ 02973 6163
 ☎ 02973 6829

*Rita Sommer,
Büenfeld*



BERUFSINFORMATIONSTAG IN ESLOHE

Der Fachkräftemangel begegnet uns heute fast täglich und es betrifft viele Branchen.

Man spricht schon von einer Krise am Ausbildungsmarkt, denn die Experten schlagen Alarm:

Es gibt viel weniger Lehrstellen, weniger Bewerber – Corona hat den Ausbildungsmarkt noch zusätzlich ausgedünnt. Stark betroffen sind vor allem Berufe, in denen schon jetzt Fachkräfte fehlen, z.B. in den Berufen des Gesundheitswesens und der Pflege, im Handwerk, in der Lebensmittelproduktion, in der Tourismusbranche, in der Metallbranche und in einigen technischen Berufen.

Das ist Grund genug, für „Eslohe AKTIV“ in Kooperation mit der Christine-Koch- Hauptschule und der Realschule vor Ort den Berufsinfotag anzubieten.

Der diesjährige 8. Berufsinfotag fand am 12. November 2021 erstmalig in der Schützenhalle in Eslohe statt. Trotz Corona konnten sich 40 Betriebe, Institutionen und Berufskollegs präsentieren.

Den Schülern wurde die Möglichkeit gegeben, sich frühzeitig Informationen über die Berufswahl oder die Erfüllung von Berufswünschen einzuholen.

In der Folge eine kleine Übersicht über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, die angeboten wurden:

Karosserie- und Fahrzeugmechaniker, Tischler, Ergotherapeut, Physiotherapeut, Zimmerer, Zerspanungsmechaniker, KFZ-Mechatroniker, Kaufmann für Groß- und Außenhandel, Bankkaufmann, Pflegefachfrau, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Pharmazeutisch-technischer Assistent, Heilerziehungspflege, Berufe in der kommunalen Verwaltung (z. B. Verwaltungsfachangestellte), Notfallsanitäter, Fachinformatiker,...

Zusätzlich boten sowohl die Betriebe als auch die Berufs-



*Berufsinfotag in Eslohe
Foto: Oh Design & Fotografie, Eslohe*



*Berufsinfotag in Eslohe
Foto: Oh Design & Fotografie, Eslohe*

kollegs des Hochsauerlandkreises, Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung und Qualifizierung durch duale Studiengänge an.

Das Angebot wurde an diesem Tag von den Schülern, teilweise auch in Begleitung der Eltern, rege genutzt. Die enge Zusammenarbeit und Koordination mit den Schulen vor Ort ist von großem Vorteil für Schüler und anbietende Betriebe. Oftmals können an solch einem Tag Praktikums-wünsche vorbereitet oder realisiert werden, die für die spätere Ausbildungsentscheidung hilfreich sind.

In den Zeiten, wo sich der Arbeitsmarkt verändert z.B. durch Digitalisierung, Veränderungen in der Automobil- und Zulieferindustrie und den demographischen Wandel, der zusätzliche Veränderungen am Arbeitsmarkt hervorruft, ist es umso wichtiger, dass wir vor Ort das Potential der „Fachkräfte von morgen“ heben.

Beim diesjährigen Berufsinfotag waren insgesamt 15 Betriebe aus der Gemeinde Eslohe dabei.

Für die Zukunft würden wir uns, besonders aus dem Handwerk, noch mehr Betriebe wünschen, die sich den potentiellen Auszubildenden präsentieren. Gerade in unserer Region bietet das Handwerk sehr gute Zukunftschancen und sucht geeignete und vor allem motivierten Nachwuchs.

Viele mögliche Ausbildungsberufe verschwinden oft aus den Köpfen der Jugendlichen und sind teilweise bei den Jugendlichen nicht mehr präsent, obwohl sie für uns alle wichtig und notwendig sind.

Was wäre z.B. unser Alltag ohne den Bäcker oder den Metzger vor Ort?

Was wäre unser schönes Sauerland ohne den Beruf des Zimmerers?

Wie würden wir alle wohl aussehen ohne das Friseurhandwerk?

Unser Aufruf gilt allen Betrieben, die gerne ausbilden möchten, sich auf einem Berufsinfotag zu präsentieren! Setzen sie sich mit „ESLOHE AKTIV“ in Verbindung und machen Sie demnächst mit, die **Fachkräfte von morgen zu finden.**

Den Schülern und den Schulleitungen möchten wir für die angenehme Zusammenarbeit danken, die mit ihrem Beitrag den Berufsinfotag zu einer lohnenswerten Veranstaltung werden lassen.

*Friederike Staat,
Arnsberg Junge Union
Südwestfalen*



CDU NEUSTART MIT FOKUS AUF FAMILIEN

Nach dem verheerendem Ausgang der Bundestagswahl stehen wir in der CDU vor einem Neustart. Wir sollten diese historische Chance nutzen, um unsere Partei sattelfest für die Zukunft zu machen. Dabei ist es Zeit, Themen wieder in den Vordergrund zu rücken, die zum Markenkern unserer Partei gehören, in den vergangenen Jahren aber vernachlässigt wurden. Dazu gehört für mich eine Familienpolitik, die den veränderten Anforderungen unserer Zeit gerecht wird.

Die heutige Lebensrealität in unserem Land stellt viele junge Familien vor gewaltige Herausforderungen. Sie träumen davon, sich etwas aufzubauen, das nachhaltigen Wert hat, wie ein eigenes Zuhause. Sie sorgen sich um eine gute Ausbildung für ihre Kinder, um ihre gesundheitliche Vorsorge und ein gutes Leben im Alter. Sich wandelnde berufliche Situationen zwingen viele von ihnen zum Leben in Städten oder an Orten fernab von ihren Familien. Dort müssen sie auf immer angespannteren Wohnungsmärkten eine Unterkunft finden. Der Traum vom eigenen Haus rückt dann schon in weite Ferne, da ein solches kaum mehr bezahlbar ist. Sie sind fernab der Heimat ohne Unterstützungsstruktur durch Großeltern oder Geschwister darauf angewiesen, Familie und Beruf beider Lebenspartner unter einen Hut zu bekommen. Dabei sehen sie sich konfrontiert mit einem leider noch zu oft nicht ausreichenden Betreuungsangebot, etwa einem Mangel an Kitaplätzen, Tagesmüttern oder weiteren Angeboten. Darüber hinaus fällt es vielen Familien zunehmend schwer, noch etwas für das Alter oder ihre Kinder zurückzulegen bei steigenden Kosten in allen Lebensbereichen. Die Situationen vieler Familien wurde dabei während der COVID-19 Pandemie noch verschärft.

Diese Sorge und Nöte treiben viele abseits der jeweiligen politischen Tagesdebatten um. Oft fehlt es ihnen aber schlichtweg an Zeit, sich mit ihren Anliegen aktiv in den politischen Diskurs einzubringen. Wir als CDU sollten uns daher wieder stärker als eine Partei verstehen, die die Förderung von Familien in das Zentrum des politischen

Handelns stellt. In diesem Zusammenhang müssen wir auch ein stärkeres Augenmerk auf berufstätige Mütter in der Generation der 30- bis 40- Jährigen legen. Diese Frauen jonglieren unter außergewöhnlichem Engagement den anstrengenden Alltag mit Kindern und die Herausforderungen im Beruf. Sie sind tragende Säulen unserer Gesellschaft, ohne die so Vieles nicht möglich wäre, sie bleiben aber viel zu oft mit ihren tagtäglichen Herausforderungen unsichtbar und nicht gehört.

Wollen wir auch in Zukunft breite Wählerschichten in der Mitte unserer Gesellschaft ansprechen, muss es Aufgabe der CDU sein, genau diese Frauen und ihre Familien im politischen Diskurs wieder sichtbar zu machen. Dazu müssen wir sie gezielt ansprechen und neue Formate der Beteiligung am Parteileben entwickeln. Dies kann gelingen, indem zum Beispiel Sitzungen hybrid angeboten werden und sowohl Sitzungsbeginn als auch Sitzungsdauer familienfreundlich sind. Auch sollten Sitzungsorte zentral liegen und mit dem öffentlichen Nahverkehr gut erreichbar sein. Wir müssen Veranstaltungsorte finden, die die Menschen ansprechen, weil sie sie auch im Alltag besuchen und sich dort wohlfühlen. Warum nicht mal eine Sitzung in einem beliebten Café oder Club? Auch Formate wie Workshops zu aktuellen Themen, an denen sich ggf. auch Nicht-Mitglieder beteiligen können, ermöglichen eine neue Form der Diskussionskultur und des Gedankenaustauschs in unserer Partei. Darüber hinaus brauchen wir mehr Männer und insbesondere Frauen mit Familie auf allen Ebenen der Partei, die diese Themen nach außen tragen und sichtbar machen.

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Die CDU war und ist schon immer die Partei für Familien gewesen. Für meine CDU wünsche ich mir als Ehefrau und berufstätige Mutter, dass wir diesen Markenkern wieder stärker herausarbeiten und ihn zum zentralen Element unseres politischen Handelns machen. Nur so machen wir uns als Partei fit für die Zukunft und beginnen einen neuen Start in eine neue Zeit.

Friederike Staat

*Wir wünschen allen frohe Weihnachten
und ein gutes, gesundes neues Jahr!*

★ ★ ★ ★ ★

Gut bedacht – sorglos wohnen



**Fredeburger Straße 2 • 59889 Eslohe-Bremke
Telefon (0 29 73) 63 17 • www.berens-dach.de**

MEYN LAIWE PLATT



AUK NE WEIHNACHTSGESCHICHTE?

Biu fix is saun Johr rümme !

lek hewwe dai Saken fär de Krippe vam Balken halt un dachte aan all dai Koronaverordnungen tejohr Chrisdag. Biu wör dat, wann dat ganze Riegelwiärkes äuk fär dat Opstellen van diän Krippenfigüern gelle?

Wiän heffe dann all? Ne junge Frugge haug in Ümmesständen. Dai Mannskerl aan diär Seyte, is dat dai Var van diäm Kinne, dat balle op de Welt well? Dai Froge is, gellat dai Baien asse en Hiushalt no diär Koronaschutzverordnunge ? Seyd se verhietet odder läwete se vlichte in enner eheähnlichen Gemeinskop ? Drott se beneyn en Platz unger ennem Dake inniähmen un wat is met diäm Beherbergungs-verbot ? Wachtet mol, - imme uapenen Stall gellat dat vlichte nit. Awwer settet se op jeden Fall op Affstand: einen op de rechte Seyte van diär Fauerkrippe, diän andern links dovan. Dann kümmet dat Kind. Maket uch dorümme kenne Suarge, dat Kind tället jo nit, wennegstens nit bey diär Koronaschutzverordnunge. Dat Kind kann ey in de Krippe leggen. Dat weet niu anders, wann dai Haiern in diän Stall wellt. Biu viel wören bey diän Schopen ? Doch wenigstens twai; awwer passet op, dat et nit mehr asse vaier seyd. Et hött jo, et dröfftent högggestens vaier Persaunen üewer diän eigenen Hiusstand dobyey kummen, un datt auk mens an Chrisdag. Wat is met diäm Engel ? Is dat üewerhaupt ne Persaun ? Kann siek en Engel vlichte garnit aanstiaeken, un annere äuk nit ? Hai hiät jo saun Band innen Hännen bo op staiht: „Fürchtet euch nicht.“ Is dai Engel alsau negativ? Kann me siek drop verloten ? Amme siekersten is, hanget diän Engel üewer de Krippe op. Dann hiät hai genau Affstand un kann do auk harre singen. Awwer passet op, dat nit nau viel mehr Engel dobyey kummet. Dat könn Ärger giewen. Eint mott vey nau bedenken: wai is hey met wiäme verwandt ? Maria, Josef un dat Kind riäknet vey mol as äinen Hiushalt. Awwer wat is met diän Schöpern ? Wannt niu kaine Braiers seyd odder Vaar un Süehne ? Froget no un fär

alle Fälle schreywet de Adressen op, auk van diän Engeln ! Awwer passet op, dat se bey diär Aanschrift nit sau wat schreywet asse „aan diär Hiemelsdiär“ odder „Wolke siewen“ odder „Rom unger diär Engelsbrügge“. Dat gloiwet kainer. Un dann heffe nau en Problem: Dai drai Kuenige. Wören dat drai odder vlichte mens twai odder vaier ? In diär Bibel schreywet se dat nit genau. Do staiht: Et kämen Steerenkuckers. Tellet se op jeden Fall un viär allen Dingen: Latt se nit in diän Stall, eger nit alle Haiern doriut seyd, un wann se nau sauviel Gold un süss wat dobyey hätt. Awwer Viärsicht ! Wann enner van diän Kuenigen ne Kraune ophätt, dann latt ne nit rinn ! Krone - lateinsk: corona ! Gefohr !

Niu könn ey tau Siekerhait nau de Affstänne oppen Büen molen un sau diärsichtege Scheywen tüsker dai Luie in diär Krippe ophangen. Dat dait nümme waih un et suiht alles iut asse süss liuter. Awwer denket do aan: In diär Koronaschutzverordnunge tället dat Kind nit. Et is aussen viär. Un doch mirrendrin !

Wann ey sau wellt: „**En Wunder!**“

Eine Geschichte von Giesbert Strottdrees, erschienen im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben - Ausgabe 50/2020. Mit freundlicher Genehmigung des Autors in plattdeutscher Sprache nacherzählt von Lore Schmidt.

Jo, sau wat kann mens use Lore, sau'n Vertelleken iut ner andern Geschichte maken Se kritt liuter 'ne guren Klang do aane.

Vey Plattduitsken hät fär düt Johr de Arbet doen. Niu frögget vey us op de Fierdage. Un vey wünschet ey dat auk, dat ey bey all dai Misere diär de Pandemie iärk nau en wenneg fröggen konnt. Vey segget: Guet gohn!

Fär dai Fierdage wünschet ug allen niu dai Plattduitsken: Gurre Krisdagsdage un en Glücksiäliget Nigget Johr, giewe Guatt, et wöre wahr!

**KÖNIG
BESTATTUNGEN**



Trauerkapelle Eslohe
Domseifferweg 2
☎ (02973) 6338

Franz-Stahlmecke-Platz 5
Meschede am Rathaus
☎ (0291) 9080510



www.bestattungen-koenig.nrw



Hubert
Schulte

Fleischerei und Partyservice · Eslohe

Hauptstraße 63 - 59889 Eslohe
Telefon 02973-6215
www.fleischerei-schulte-eslohe.de

EIN BESUCH DES JÜDISCHEN FRIEDHOFS IN MESCHEDÉ

von Walter Schulte, Eslohe

AUF DEN SPUREN VON ROBERT GOLDSCHMIDT

Zur Erinnerung: Der Jude Robert Goldschmidt besaß in Eslohe ein Manufakturwarengeschäft, heute Stinn-Moden. Er war Mitbegründer, Spieler und Vorsitzender des BC Eslohe 1918. Und nicht ganz unwichtig: Er war Sponsor des Vereins.

Ich wollte nun wissen, ob es noch die Grabstelle von Robert Goldschmidt auf dem jüdischen Friedhof in Meschede gibt. Der Friedhof unterhalb des Krankenhauses in Meschede gelegen, ist schon einen Besuch wert. Betritt man den Friedhof von der Beringhauser Straße aus, so stößt man gleich auf einen besonderen Stein. Auf ihm steht: ‚Der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land.‘ Ein Zitat aus dem Alten Testament, Ex 3,5. Welch eine Mahnung! – Ob wohl schon viele Mescheder oder auch Esloher diesen Ort betreten haben? – Wild bewachsen, urig, hohe schattige Bäume empfangen den Besucher. Die letzte Bestattung fand 1938 statt, lese ich am unteren Eingang. Was soll da noch an Gräbern vorhanden sein?

Ich muss nicht lange suchen. Den Friedhof von unten her betreten, werde ich schnell fündig. Gut erhaltene Denkmäler der Familie Goldschmidt sind noch da. Sogar die Eltern von Robert Goldschmidt, Jonas und Mathilde Goldschmidt, haben noch ein Denkmal hier. Jonas Goldschmidt verstarb 1918. Unweit davon das Grab von Robert Goldschmidt, gestorben im August 1934. – Man kommt ins Grübeln, wird nachdenklich. Die Juden hat man ermordet und vernichtet, vertrieben, sie sind geflohen. Doch diese Stätte ist ihnen geblieben. Während unsere Gräber 20-30 Jahre nicht überdauern, bleiben diese Grabstätten erhalten, 100 und mehr Jahre lang. Das ‚3. Reich‘, die unselige Herrschaft der Nationalsozialisten, war schneller Geschichte, als sie selbst gedacht haben. Gott sei's gedankt. Mögen diese Gräber als Mahnmal noch lange erhalten bleiben.



TAXI FABRI
 Inh.: Michaela Wälter e.K.
 Krankenfahrten
 Kurierdienst
 Personenbeförderung
81414

■ DREHEREI
 ■ WERKZEUGBAU
 ■ KUNSTSTOFFSPRITZGUSS

KREMER BRUNERT

KREMER + BRUNERT GMBH
 IM WENNENAL 20
 59889 ESLOHE-BREMKE
 TELEFON 0 29 73 / 97 17 - 0
 TELEFAX 0 29 73 / 62 43
 INFO@KREMER-BRUNERT.DE
 WWW.KREMER-BRUNERT.DE

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR

Patrick Habel
 Generalvertretung der Allianz
 Hauptstr.64
 59889 Eslohe Sauerland
 patrick.habel@allianz.de
www.allianz-habel.de
 Telefon 0 29 73.9 74 75 00
 Mobil 01 71.9 75 53 36

Die festliche Jahreszeit beginnt. Vergessen Sie für ein paar Tage die Hektik des Alltags und genießen Sie eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten!

Allianz

dualutions

... ihr IT Dienstleister für den Mittelstand

dualutions GmbH
 Am Großen Teich 20
 58640 Iserlohn

Tel: (0221) 29 29 0-0
 Mail: info@dualutions.de
 Web: www.dualutions.de

von *Wilhelm Feldmann,
Eslohe-Sallinghausen*



PFERDE WAREN „HILFSMITTEL“ IM KRIEGSDIENST – AUCH PFERDE WURDEN ZUR MUSTERUNG EINBERUFEN

„Wo immer Menschen ihre Fußabdrücke hinterließen, man fand Hufabdrücke neben ihnen.“

Dieser Satz besagt, dass zu allen Zeiten Pferde die engsten Verbündeten des Menschen gewesen sind. Sie waren die vierbeinigen Helfer für Bauern und Fuhrleute, aber auch unersetzbare Begleiter der Kriegsheere. Auf dem Rücken ihrer Pferde besiegten schon vor zweitausend Jahren die Hunnen bis dahin sesshafte Völkerstämme im europäischen Raum. Ohne ihre flinken Reittiere wäre dieses kriegerische Reitervolk aus dem vorderasiatischen Raum dazu nicht in der Lage gewesen.



Dieser junge Soldat erfreut sich an dem Pferdenachwuchs. Welche Verwendung diesem Tier wohl bevorsteht? © Archiv Wilhelm Feldmann

Wie unverzichtbar der Einsatz dieser Vierbeiner bei kriegerischen Auseinandersetzungen war, zeigte sich auch noch in den beiden Weltkriegen, obwohl der technische Fortschritt zu Anfang des 20. Jahrhunderts auch in der Kriegsmaschinerie einen zunehmenden Stellenwert einnahm.

Aufgezogen für das kaiserliche Heer

Noch um 1900 führte das kaiserliche Heer in ihrem Bestand 98.000 Pferde. Davon wurden jährlich 11.000 Tiere ausgemustert und durch drei- und vierjährige Pferde, sogenannte Remonten, ersetzt. Das preußische Militär kaufte sie vor allem in Ost- und Westpreußen, dem bis um 1945 größten geschlossenen Pferdezuchtgebiet der Welt. Darin lag auch das Hauptgestüt der Trakehner, in dem die bekannten Warmblüter gezüchtet wurden. Einen kleineren Teil ihres Bedarfs deckte das Heer der Preußen aus Gestüten bei Hannover und in Norddeutschland, während die bayerische, sächsische und württembergische Armee ihre Remonten überwiegend aus dem eigenen Land bezogen. Während die vierjährigen Remonten gleich zur Truppe kamen, wurden die Dreijährigen ein Jahr in eines der insgesamt zwanzig Depots der Preußen eingestallt. Sachsen unterhielt zudem weitere vier Depots, in dem unter straflicher täglicher Bewegung die Pferde noch unberitten heranreiften und an Stallkasernen und Militärumgebung, wie Schüsse, Pauken und Fahnen gewöhnt wurden. Danach hatten sie als Zugpferde bei der Artillerie und im Train oder Tross (militärische Bezeichnungen für den Transportdienst) neun Jahre, als Reitpferde bei den berittenen Truppen und Stäben zehn Jahre vor sich.

Zu jener Zeit waren die berittenen Verbände und Einheiten der Kavallerie der Stolz des Heeres. Pferd und Soldat präsentierten sich glanzvoll bei Militärparaden und Aufmärschen. Da der Pferdebestand des Heeres nur seinen Grundbedarf in Friedenszeiten abdeckte, fanden für den Kriegsfall vorsorgend jährliche Musterungen von zivilen Pferden verpflichtend statt. Davon ausgenommen waren Tiere von Ärzten und Fürsten. Taugliche Tiere wurden auf Musterungslisten vermerkt und möglichen Einsatzzwecken zugeordnet.

Das Rindvieh als Ersatz

Als 1914 der Erste Weltkrieg begann wurde über diese Pferde zum Leidwesen ihrer Besitzer verfügt, denn diese machten gut zwei Drittel des verfügbaren Gesamtbestandes des Heeres aus. Bauern und Fuhrleute, die ihre Pferde abgeben mussten, erhielten für ihre Tiere eine Taxe, einen amtlich durch einen Taxator ermittelten Preis. Ungern trennten sie sich von ihren treuen Vierbeinern, ahnten sie doch, dass an ein Wiedersehen nicht zu denken war. Auch war in diesen Zeiten ein gleichwertiger Ersatz ihrer Tiere sehr unwahrscheinlich, da der Markt keine guten Pferde mehr anbieten konnte.

Bald zeigte sich die Knappheit an Ressourcen aller Art. Die Anzahl an benötigten Pferden für den Kriegseinsatz musste nochmals drastisch erhöht werden. Ohne den Einsatz von Transportpferden konnten die Unmengen von Granaten und Kriegsgeräte nicht bis zur Front geschafft werden. Deshalb wurden auch bisher untauglich geschätzte Pferde nachgemustert und zum militärischen Einsatz eingezogen. Mancher Landwirt stand bald ohne Zugkräfte auf sei-

nem Hof und musste notgedrungen sein Rindvieh nutzen, so wie es die Kleinbauern schon immer taten.

Auf dem Schultenhof in Sallinghausen blieb zwar noch



In Wildewiese: Ein Kleinbauer hat seine Kuh zum Pflügen vorgespannt. © Archiv Wilhelm Feldmann

ein Pferd im Stall, doch mit diesem allein konnte die Arbeit in der Landwirtschaft nicht bewältigt werden. Deshalb wurde nun ein kräftiger Jungbulle von der Weide geholt und durch Kastration zu einem Ochsen gemacht. Ihm fehlte danach jegliche Aggression und nach wenigen Tagen des Anlernens konnte er neben das Pferd gespannt und als Zugtier eingesetzt werden. Sein Zuggeschirr, ein Ochsenjoch, wurde nicht wie beim Pferd mittels eines Kummets um den Hals oder mit einem Blattgeschirr vor die Brust, sondern vor der Stirn des Ochsen angebracht um dort die Zugketten einzuhängen. Heinrich Heymer erzählte: „Das Pferd sah erst ganz geringschätzig auf seinen neuen Partner. Nachher waren sie unzertrennliche Freunde.“ Da es vielen Bauern und Fuhrleuten ebenso erging, entstand hier im Sauerland ein schwunghafter Handel an Zugochsen aus dem Wittgensteiner Land. Schon im Kriegswinter 1914/15 war auf dem Schultenhof ein zweiter Zugochse einsatzbereit, der dann den ersten ergänzte. Das einzige Pferd konnte nun wieder einspännig arbeiten. Andere Bauern setzten auch eine Kuh als Zugtier zur Bewältigung ihrer Feldarbeit ein.

Neue Pferde braucht das Land

Die Verluste an Tiermaterial während des tobenden Krieges waren enorm, sodass 1917 das Deutsche Reich weitere 140.000 Pferde aus dem Ausland importierte. Am Ersten Weltkrieg sollen bis zu 20 Millionen Pferde beteiligt gewesen sein; davon 1,5 Millionen auf deutscher Seite. Mindestens acht Millionen Pferde wurden während dieses Krieges getötet. Dennoch wurde deren Kriegsverwendung als selbstverständlich angesehen. Sie wurde moralisch nicht hinterfragt. Das eherne Ziel, für Kaiser, Volk und Vaterland den Sieg über die Feinde zu erringen, stand im Wert höher.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges waren die Bestände an Pferden arg dezimiert und es wurde eine Herausforderung für die kommenden Jahre, durch eine gute Zuchtauswahl neue Pferdegenerationen für den Bedarf zu etablieren.

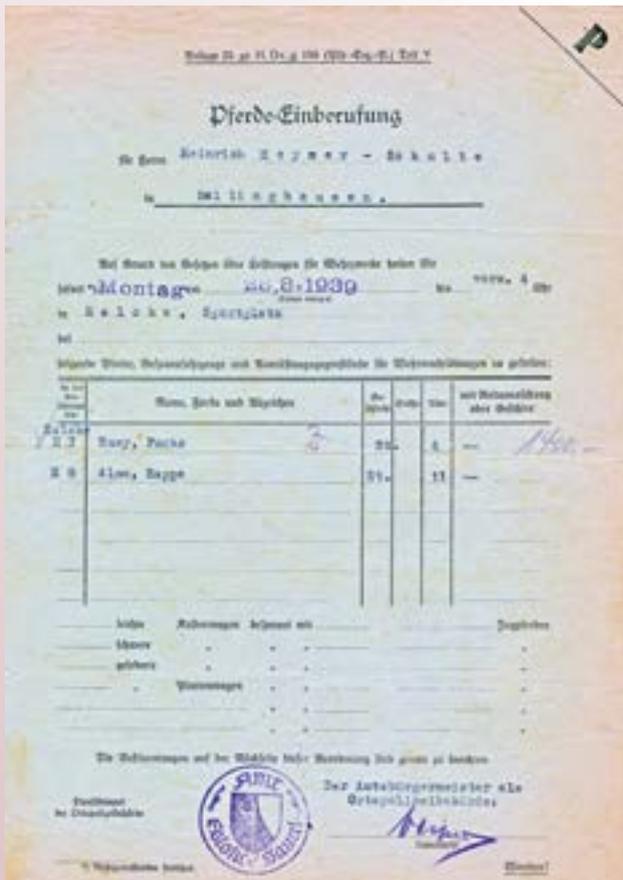
Auch der Pferdereit- und Rennsport, der 1914 gänzlich zum Erliegen kam, musste bis weit in die zwanziger Jahre ausharren, bis wieder geeignetes Pferdmaterial vorhanden. Erschwerend war zudem der am 28. Juni 1919 von der Reichsregierung unterzeichnete Versailler Vertrag, der nicht nur die Beschränkung der deutschen Armee auf 100.000 Mann verfügte, auch die Kavallerie-Regimenter mussten in ihrer Anzahl reduziert werden. Im Rahmen dieser „Wehrlosmachung“ war es vielen Bauernsöhnen nicht mehr möglich, bei einer berittenen oder fahrenden Truppe ihre Militärausbildung abzudienen. Deshalb war diese Zeit gekennzeichnet durch die Gründung neuer Reit- und Fahrvereine. Ihre Mitglieder, meistens junge Bauernsöhne, fanden darin einen Ersatz. Sie wollten ihre eigene Reit-Ertüchtigung, aber auch die ihrer Pferde, im Wettstreit miteinander austragen. Der Begriff der „Bauernreiterei“ wurde kreiert. Die Vereinsgründungen am zweiten Weihnachtstag 1927 in Hellefeld und wenige Monate später in Eslohe sind nur beispielhaft zu nennen. (Aufsatz v. Wilhelm Feldmann in Esloher Museumsnachrichten 1993: „Der Zucht-, Reit- und Fahrverein Eslohe und Umgebung.“)

Noch immer unersetzbar

Die Machtübernahme durch Adolf Hitler am 30.1.1933 bewirkte noch im gleichen Jahr die Umwandlung aller Reitervereine in „SA-Reiterstürme“. Die aktiven Reiter wurden feierlich auf den Führer vereidigt und damit zu Vorzeigobjekten deutscher Reiterkunst degradiert. Sie wurden für Parteizwecke und Propaganda der NSDAP missbraucht. Die Teilnahme an den alljährlich stattfindenden Umzügen zum Erntedankfest am ersten Sonntag im Oktober war Pflicht. Auf Anweisung des Reichsbauernführers Darre' wurde das kirchliche Fest des Dankes zu einer Darstellungsschau für den Reichsnährstand. Die folgenden Jahre sind gekennzeichnet durch politische Handlungen, die bewusst darauf ausgerichtet sind, einen Krieg herbeizuführen. Längst waren die Beschränkungen durch den Versailler Vertrag Geschichte. Es wurde aufgerüstet, auch verbal. Die Propaganda der NSDAP schaffte die Legende von der Wehrmacht als eine vollmotorisierte Armee. Tatsächlich war die Armee hauptsächlich bespannt und beritten. Das Pferd war immer noch ein unersetzbares Fortbewegungsmittel bei Wehrmacht und Waffen-SS und die Geschichte wiederholte sich mit der Musterung der Pferde. Sie wurde zu einem unverzichtbaren Teil der Ausrüstung der Wehrmacht. Lag der Pferdebestand der Reichswehr 1933 bei etwa 42.000, so stieg er auf etwa 170.000 bis zum Kriegsbeginn. Der Überfall auf Polen durch das deutsche Heer am 1. September 1939 gilt als Beginn des Zweiten Weltkrieges. Doch bereits einige Tage vorher begann der Krieg für die Bauern unseres Landkreises im kleinen Dorf Calle bei Meschede.

Pferde-Einberufung zur Wehrmacht

Erst am Spätnachmittag des 25. August 1939, erhielten die Bauern der Ämter Meschede und Bestwig eine amtliche



Einberufungsorder für den 28. August 1939.
Der elfjährige Rappe „Alma“ wurde ausgemustert.
 © Archiv Wilhelm Feldmann

Mitteilung. Die „Pferde-Einberufung“ wurde kurzfristig zugestellt. Sie sollten am frühen Morgen des nächsten Tages die jeweils in ihrem Besitz genannten Pferde zur Musterung in Calle vorstellen. Einige wurden angewiesen, auch Leiter- oder Kastenwagen, bespannt mit Zugpferden, zur Verfügung zu stellen. Für jedes Pferd sollte zudem ein Halfter, zwei 2 m lange Stricke, Striegel und Kardätsche sowie Futter für drei Tage gestellt werden. Dieser Einberufungsbefehl wurde mit „Wehrmachtsübungen“ begründet und bei Nichtbefolgung Strafe angedroht. Auch die Pferdepfleger, die sich spöttisch „Gaulleiten“ nannten, bekamen ihre Kriegsbeorderung erst in der Nacht.

Zwanzig Jahre später erinnerte ein Bericht in der Mescheder Zeitung über dieses Ereignis (auszugsweise wiedergegeben): „Der 26. August des Jahres 1939, ein Samstag, war ein herrlicher Sonnentag. Niemand ahnte, was der Tag in Calle bringen würde. Selbst die übliche Flüsterparole war noch nicht durchs Dorf gegangen. Gegen 9 Uhr trafen nach und nach die Bauern mit ihren Pferden ein. Einige brachten Leiter- und Kastenwagen und Fourage mit. Die Pferde standen auf der rechten Straßenseite. Vom Gehöft Bornemann-Klüsener bis zur Köperschen Schmiede Pferd an Pferd. Es war Pferdemusterung.“

Als die Pferde ordnungsgemäß aufgestellt waren, erschien

die militärische Musterungskommission. Zunächst erhielten die „Gaulleiten“ Unterweisung, um dann bis 14 Uhr beurlaubt zu sein.

Nachdem man einen Allgemein-Überblick über das Pferdematerial gewonnen, begann die Vorführung der Tiere durch den Besitzer auf dem Schützenplatz. Die wehrdienstfähigen Tiere wurden gleich abgeschätzt und bezahlt. Noch waren die Besitzer bis zur Übernahme gegen 14 Uhr für ihre Tiere verantwortlich.

Die etwa 75 „Gaulleiten“ hatten sich während der Musterung in den Wirtschaften gütlich getan, wie das an solchen Tagen üblich ist. Das militärische Donnerwetter vermochte das Geschehene nicht zu ändern, verursachte vielmehr hie und da lächerliche Randbemerkungen. Trotzdem klappte alles am Schnürchen.

142 Pferde, erstklassige Tiere, wechselten den Besitzer. Der



Ohne den Einsatz der Pferde war der Nachschub nicht zu bewältigen. Vorne auf dem Wagen: Josef Feldmann © Archiv Wilhelm Feldmann

Abschied von ihren Pferden wurde den Bauern schwer. Mit einem liebevollen Streicheln und Tränen in den Augen nahmen sie Abschied von den treuen Helfern. Manche Gehöfte waren in der Erntezeit aller Pferde bar. Die Pferde mit ihren Führern und dem Wagentross mit Fourage setzten sich in Marsch in Richtung Soest, der Bestimmungstation.“

Ein Abschied für immer

Am folgenden Montag, 28. August, wurde in Calle die Musterung für den südlichen Kreis, somit auch für das Amt Eslohe durchgeführt. Nun galt, aus Erfahrung klug geworden, ein allgemeines Alkoholverbot. Diesmal wurden 162 taugliche Pferde nebst Tross und „Gaulleitern“ auf dem Bahnhof in Wennemen verladen und mit einem Sonderzug zur Artillerie-Kaserne in Hamm gebracht. Mit dabei waren auch Pferde von Bauern aus Sallinghausen. Mathweis mussten sich von ihrem treuen „Max“ und Heymers vom 4-jährigen Fuchs „Susy“, der mit 1400 Reichsmark taxiert wurde, trennen. Beide Pferde wurden vom „Gaulleiten“ Heinrich Heymer nach Hamm begleitet.

Josef, der älteste Sohn von Feldmanns Hof, war bereits seit Februar 1939 im aktiven Wehrdienst in Schweidnitz/

Schlesien. Im August wurde ihm für den Ernteeinsatz Heimaturlaub genehmigt. Er bekam aber bald die Mitteilung, dass er verlegt werde und am 29.8. „zum besonderen Einsatz, zur Sicherung der deutschen Westgrenze“ zu erscheinen habe. Mit ihm wurde der Wallach „Edith“, ein Fuchs mit Blesse, eingezogen und ging für 1150 Reichsmark Entschädigung mit zur Sammelstelle nach Hamm. Beide, der Wallach und Josef Feldmann, haben Sallinghausen nicht mehr wiedergesehen.

Mit den Pferden in den Tod

Die meisten Bauernsöhne, die mit dem Halten und Führen von Pferden von Jugend an gewöhnt waren, wurden im Kriegsdienst diesen vertrauten Aufgaben zugewiesen, so auch Josef, der zudem Aktiver im Esloher Reiterverein war und sein jüngerer Bruder Wilhelm. Josef war der erste Gefallene des Amtes Eslohe. Er starb am 30. Juni 1941 in Litauen. Wenige Tage zuvor schrieb er aus dem Felde: „Es geht jetzt so schnell vorwärts, dass wir mit unseren Pferden nicht mitkommen können.“ Er war Pferdehalter seines Hauptmanns und Meldereiter. Bei einem Gefecht mit den Russen nahm er mit den Pferden hinter einer Baumgruppe Deckung. Es fiel ein vereinzelter Schuss, der etwa zehn Meter neben Josef einschlug. Dieser saß an einem dicken Baum, als ein Granatsplitter in Haselnussgröße seinen Stahlhelm durchschlug und ihn tötete. Mit ihm fanden sein und des Hauptmanns Pferd, sowie drei weitere Pferde den Tod. Die Kameraden fanden Josef, die Zügel noch fest in seiner Hand.

Auch seinem jüngeren Bruder Wilhelm, ein kräftiger Bursche, wurde beim Russland- Feldzug im Tross die dreispännig geführte „Wasserkarre“ anvertraut. Er fühlte sich relativ sicher, bewegte sich der Tross doch hinter der Artillerie. Das aber erwies sich als trügerisch. Drei Monate nach Josefs Tod fiel auch Wilhelm in der Ukraine bei einem russischen Fliegerangriff.

Aber auch das Schicksal von Max, Susy und Edith, die Pferde der Sallinghauser Bauern, die mit vielen anderen ihrer Artgenossen zur Sammelstelle Hamm transportiert wurden, ist bekannt. Sie befanden sich am 9. April 1940 auf dem schweren Kreuzer „Blücher“. Es war damals das modernste Kriegsschiff der deutschen Marine und erst im September 1939 in Dienst gestellt worden. Unter dem Decknamen „Unternehmen Weserübung“ wollte die deutsche Wehrmacht Dänemark und Norwegen mit einem Handstreich einnehmen. Der Kreuzer „Blücher“ führte den Konvoi deutscher Kriegsschiffe mit Ziel auf Oslo an. Bei der Einfahrt in den Oslofjord wurden sie entdeckt. Nur zwei Kanonenschüsse reichten aus, um das Schiff in Brand zu setzen und es zu versenken. Innerhalb von zwei Stunden starben fast 1000 Mann Besatzung und die an Bord befindlichen Pferde im eisigen Wasser des Fjordes.

Das Pferd. Nur ein Hilfsmittel?

Im Fortgang des Krieges dehnte sich der Tätigkeitsbereich der Pferde noch aus, denn auch die motorisierten Divisionen mussten zunehmend auf Pferde zurückgreifen, sogar

bei Luftwaffe und Marine. Der deutschen Industrie gelang es zu keinem Zeitpunkt auch nur annähernd so viele Fahrzeuge zu produzieren, wie für eine durchgreifende Vollmotorisierung nötig gewesen wären. Hinzu kam das zunehmende Problem der Treibstoffversorgung. Insgesamt wurden auf deutscher Seite im Zweiten Weltkrieg 2,8 Millionen Pferde eingesetzt.

Die Verluste waren indes sehr hoch. Pferde, die durch Feindeinwirkung oder an Erschöpfung starben, werden auf rund 1,6 Millionen geschätzt. Unzählige befanden sich im Krankenstand (Zahlen aus dem Bundesarchiv). Dennoch gab es nach Ende des Krieges tatsächlich Pferde, die den gesamten Krieg über als Truppenpferd „gedient“ hatten. Das Pferd, war auch im zweiten Krieg nach wie vor ein brauchbares und vertrautes „Hilfsmittel“. Diese treuen Tiere wurden einmal mehr in ihrer Geschichte vom Menschen missbraucht. Möge ihr Dasein für alle Zukunft den edleren Zwecken des Menschen dienen.

Über diesen QR Code erfolgt der Zugriff auf meinen gleichlautenden Aufsatz über die Pferdemusterung auf meiner Homepage!



Praxis für Physiotherapie
 Melanie Blennemann
 Hauptstraße 88 a
 59889 Eslohe
 02973 97 92 50
 Termine nach Vereinbarung

**BRUNERT
 GMBH
 BAUUNTERNEHMUNG**

- HOCHBAU
- STALL- UND SILOBAU
- INGENIEURBAU
- INNEN- UND AUSSENPUTZ

BRUNERT GMBH, MESCHEDER STR. 47, 59889 ESLOHE-REISTE
 TELEFON 02973/33 22, TELEFAX 02973/36 54

PROGRAMM 2022

Auch im neuen Jahr bieten wir vom CDU-Gemeindeverband wieder ein interessantes Programm an. Die Politik soll für Zukunft, Nachhaltigkeit aber auch Spaß und Vergnügen stehen. Da haben wir uns für das Jahr 2022 einiges vorgenommen ☺.

ZUKUNFTSWERKSTATT 2030

Im Frühjahr 2022 wollen wir zusammen mit Friedrich Merz und der jungen Generation aus der Gemeinde Eslohe in einer „Zukunftswerkstatt“ Ideen sammeln, wie unsere Region auch noch in 10 oder 20 Jahren attraktiv und lebenswert sein kann.

BETRIEBSBESICHTIGUNG REMONDIS IN LÜNEN, 03. MAI 2022

Die Fa. Remondis ist einer der weltgrößten Dienstleister für Müllaufbereitung, Recycling, Service und Wasser. An diesem Tag wird uns das Knowhow und die positive Klimaschutzwirkung des Recyclings vorgestellt.

KIEL-FAHRT 06. – 08. MAI 2022

Freitag, 06.05.2022:

- 06:00 Uhr Abfahrt Rathaus Eslohe
- 14:30 Uhr Besichtigung Landtag Schleswig-Holstein
- 17:00 Uhr Hotelbezug „Steigenberger Conti-Hansa“
- 18:30 Uhr Gemeinsames Abendessen in der „Forstbaumschule“

Samstag, 07.05.2022:

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:32 Uhr Abfahrt Fördefähre nach Laboe
- 11:00 Uhr Besichtigung Marine-Ehrenmal und U-Boot U-995 (inkl. Führung)
- 14:10 Uhr Abfahrt Fördefähre nach Kiel
- 16:00 Uhr Stadtrundfahrt Kiel

Sonntag, 08.05.2022:

- 08:30 Uhr Frühstück
- 10:30 Uhr Besuch Freilichtmuseum Molfsee
- 13:00 Uhr Abfahrt Richtung Sauerland

Kosten pro Person inkl. folgender Leistungen:

Busfahrt mit 2x Übernachtung und Frühstück im Hotel „Steigenberger Conti-Hansa“, Besichtigung Landtag, Abendessen in der „Forstbaumschule“, Fördefähre, Besichtigung Marine-Ehrenmal und U-Boot, Stadtrundfahrt, Eintritt Freilichtmuseum Molfsee 295,-€
 Einzelzimmerzuschlag 80,- €

Anmeldungen direkt im Reisebüro Kersting oder unter eslohe@kersting-reisen.de



Sabine Molitor
 Am Hammer 14b
 59889 Eslohe
 Tel.: 02973 / 818 200
www.molitor-kuechen.de
info@molitor-kuechen.de

Planung · Beratung · Service

...und alles was dazu gehört!



Bedachungsarbeiten Schieferarbeiten Zimmererarbeiten Isolierungen Fassadenverkleidungen Bauklempnerei Gerüstbau Stehfalzarbeiten Kran- & Hebebühnenverleih	Schulte Bedachung GmbH In der Schlade 4 59889 Eslohe/ Sauerland Tel. 02973/433 Fax.02973/444 www.dachdecker-schulte.de
--	--

Haar - Tee

Jana

Friseurmeisterin

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 09:00-18:00
 Sa 09:00-14:00
 Sonntag geschlossen



Kontakt:
 Tel. 02973 812 65
 Eslohe, Sauerland
 59889 Eslohe



Mieder & Wäsche

QUINKERT

HAUPTSTRASSE 62
 D-59889 ESLOHE
 TEL.: 02973 812 65

WAESCHE-QUINKERT.DE

jeden 1. Sonntag im Monat Schautag von
 14.00 bis 17.00 Uhr (keine Beratung und Verkauf)

PARKETT SAPP



... natürlich in Eslohe!

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume in Eslohe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PARKETT SAPP Zum Fischacker 5 · 59889 Eslohe/Sauerland
 Telefon 02973 417 · www.parkettsapp.de



... tief verwurzelt
und weit verzweigt
Freundschaft mit Gott

Pastoralverband Schmallenberg - Eslohe

ST. HUBERTUS, KÜCKELHEIM

25.12.2021 • 09.00 Uhr	Festhochamt
------------------------	-------------

ST. NIKOLAUS, COBBENRODE

24.12.2021 • 16.00 Uhr	Christmette
26.12.2021 • 09.00 Uhr	Festhochamt

ST. ANTONIUS EINS., BREMKE

24.12.2021 • 16.00 Uhr	Krippenfeier auf dem Hof Schulte-Fecks
24.12.2021 • 18.00 Uhr	Christmette
26.12.2021 • 10.30 Uhr	Hochamt

ST. PANKRATIUS, REISTE

24.12.2021 • 16.00 Uhr	Krippenfeier an der Kirche
25.12.2021 • 11.00 Uhr	Festhochamt

ST. SEBASTIAN SALWEY

24.12.2021 • 18.30 Uhr	Christmette
26.12.2021 • 10.30 Uhr	Hochamt

MARIÄ HEIMSUCHUNG, NIEDERLANDENBECK

26.12.2021 • 09.00 Uhr	Festhochamt
------------------------	-------------

ST. PETER U. PAUL ESLOHE

24.12.2021 • 16.00 Uhr	Krippenfeier im Stall von Bauer Schulte
24.12.2021 • 16.30 Uhr	Christmette
25.12.2021 • 10.30 Uhr	Festhochamt

ST. CÄCILIA WENHOLTHAUSEN

24.12.2021 • 16.00 Uhr	Krippenfeier
25.12.2021 • 09.00 Uhr	Hochamt

Zu den Gottesdiensten ist eine Anmeldung erforderlich!



GANZ IM LEBEN! EV. PETRI-KIRCHENGEMEINDE DORLAR – ESLOHE
ST. JOHANNIS KIRCHE, ESLOHE

HEILIGABEND FREITAG, 24.12.2021

15.00 Uhr	St. Johannes-Kirche, Eslohe Familiengottesdienst (Pfr. Liedtke)
17.00 Uhr	Johannis-Kirche, Eslohe – Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden (Pfr. Liedtke)

1. WEIHNACHTSTAG SAMSTAG, 25.12.2021

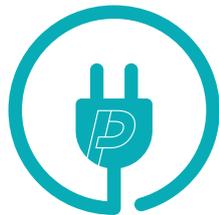
10.00 Uhr	St. Johannes-Kirche, Eslohe - Weihnachtliche Andacht, federführend mit musikalischer Begleitung des „ProChor“ Eslohe unter der Leitung von Aleksandr Link
-----------	--

2. WEIHNACHTSTAG SONNTAG, 26.12.2021

-	Kein Gottesdienst in Eslohe!
---	------------------------------

Einfach elektrifizierend

E- Ladetechnik / Photovoltaik
Batteriespeichersysteme



Pletzinger



Heizung · Elektro · Netzwerk · Sicherheit

Pletzinger Haustechnik GmbH

Stakelbrauk 8 · 59889 Eslohe · Fon 02973/809448

www.pletzinger.de

Landgasthof

Schulte - Fecks



- ✓ Gesellschaftsraum für 90 Personen
- ✓ Biergarten mit großer Spielwiese
- ✓ Grillabende
- ✓ 2 Ferienwohnungen

Mindener Straße 28

59889 Eslohe (Sauerland)

Telefon (0 29 73) 527

www.schulte-fecks.de

gregor.schulte-fecks@t-online.de



Wir fördern Talente

www.kw-zukunft.de

Über uns:

Mit über 1400 Mitarbeitern und Vertriebs- und Produktionsstandorten in Europa, Australien, den USA und Asien zählt die KettenWulf Gruppe seit über 95 Jahren zu den führenden Markenherstellern von Ketten und Kettenrädern.

KettenWulf Betriebs GmbH - Personalmanagement
Zum Hohenstein 15, 59889 Eslohe-Kückelheim
T 02973.801-0 - personal@kettenwulf.com

Ausbildung bei KettenWulf bedeutet:

- » Eigenes Ausbildungszentrum mit modernem Maschinenpark und Schulungsräumen
- » Vollzeit Ausbildungsteam zur Betreuung der insgesamt mehr als 50 Auszubildenden
- » Jahrzehntelange Erfahrung und sehr gute Ergebnisse in Aus- und Weiterbildung

Wir suchen für 2022 Auszubildende als:

- » Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- » Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- » Industriemechaniker (m/w/d)
- » Werkstoffprüfer (m/w/d)